



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2010

Delegierten- versammlung Flims

Starke Präsenz

«fiutscher»

BGV organisiert
Berufsausstellung

Lehrabschluss- prüfungen

Erfolgreiche Absolventen



BGV-Innovationspreisträger 2010

Arnold Wyssen, Malermeister



gasser BAUMATERIALIEN

«Stein um Stein!»

Hoch- und Tiefbaumaterialien für alle.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 66, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch



Wir denken weiter.

An eine Zukunft mit mehr Gesundheit: Die neue FutureLine von ZUG.



Der neue Combi-Steam SL. Lassen Sie sich Ihre Gesundheit schmecken. Im neuen Combi-Steam SL bleiben mehr Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente erhalten. Für eine gesunde Zukunft hilft Ihnen ZUG gerne weiter: www.vzug.ch/futureline



VZUG AG
Ausstellungs- und Beratungszentrum
Kasernenstrasse 90, 7000 Chur
Tel. 081 252 17 67, chur@vzug.ch



Führend in Küche und Waschräum



colorado – kompetent und im trend!

colorado application ag
die werbetechniker
Segantinistrasse 3
7000 Chur
Tel. 081 250 28 73
werbetechnik@colorado.ag
www.colorado.ag

Ihre Ansprechperson:
Ken Rüegg
Mobile 079 246 20 85

Werbung mit Biss – macht auch Ihre Firma sichtbar!

Unsere Spezialität ist das werbewirksame Gestalten von Fahrzeugen. Ihre Botschaft wird somit täglich auf der Strasse präsent sein.

Dank modernstem Digitaldruck beschriften wir auch Werbetafeln, Blachen, Schaufenster und vieles mehr. Wir liefern und montieren zudem Pylonen, Leuchtklappen, Rollups und alles, was Ihnen Werbeerfolg bringt.



In dieser Ausgabe



10



13



25



27

Im Brennpunkt

- 5 BGV-Direktor: Jürg Michel
Berufsbildungs-System ist
krisenresistent
- 7 BGV-Präsident: Urs Schädler
«Lassen wir uns von der EU
nicht weichklopfen»
- 9 Notwendige AVIG-Revision

Verbände und Branchen

- 10 In Flims tagten die Delegierten des
BGV in der neuen Waldhaus-Arena
- 13 Eine spezielle Abdeckvorrichtung
führte zum Innovationspreis
- 14 Erste umfassende Berufsausstellung
steht vor der Tür

Das interessiert das Gewerbe

- 16 Die 3 Co-Präsidenten der Gewerbe-
gruppe (Conrad, Parpan, Pfäffli) freuen
sich mit dem BGV-Präsidenten über
die Verstärkung der Gewerbe-
gruppe
- 17 BGV-Kantonalvorstands-Mitglieder
neu im Grossen Rat.
- 19 KMU-Gremium:
Administration reduzieren
- 21 Gebietsreform: Sektionen des BGV
sammeln Unterschriften
- 23 20 Jahre ibW – eine Erfolgsgeschichte
- 26 KMU-Frauenkurs: Der neue Kurs startet
im Herbst
- 27 LAP 2010: 96 junge Berufsleute
im Rang
- 28 Portraits von vier erfolgreichen LAP-
Absolventen



Titelbild:
Arnold Wyssen, Malermeister
aus Chur und Gewinner
des BGV-Innovationspreises
2010 anlässlich der DV
in Flims.

JA zur
AVIG-Revision

Abstimmungspare
26. September 2010

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe
in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner
Gewerbeverbandes als Dachorganisation
der gewerblichen Wirtschaft Graubün-
dens.

Ausgabe 3/2010

3/2010, 31. Jahrgang, Auflage 7900.
Erscheint 4-mal im Jahr.
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse
Bündner Gewerbeverband, Unione
grigionese delle arti e mestieri Uniu
grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40,
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23
Fax 081 257 03 24
E-Mail: info@kgv-gr.ch,
Internet: www.kgv-gr.ch





«ALL INCLUSIVE»

Der «All-Inclusive-Service» der Südostschweiz Print gehört zur Premiumklasse. Ob Kreation, Publishing, Offsetdruck, Ausrüstung und Distribution – die herausragende Leistungspalette lässt keine Wünsche offen. Geniessen Sie Ihre Freizeit. Während Sie sich erholen, bringen wir Ihre Projekte zur Vollendung. Unsere Referenzliste kann sich sehen lassen. Möchten Sie mehr wissen? Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie kennenlernen zu dürfen.

SÜDOSTSCHWEIZ

PRINT

Drucksachen im Einklang mit der Natur

ClimatePartner. 

Kasernenstrasse 1, Postfach 85, CH-7007 Chur
Telefon +41 (0) 81 255 52 52, Fax +41 (0) 81 255 51 05
verkauf-print@suedostschweiz.ch
www.so-print.ch

Fiutscher – (k)ein Zauberwort



Sicherlich sind Ihnen zu Beginn des Sommers in den Medien die jungen Damen und Herren an Diplomfeiern aufgefallen, die stolz ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse entgegengenommen haben. Dies ist der Moment, wo wir alle mit Genugtuung auf unser sehr gut funktionierendes Berufsbildungssystem blicken können.

Es ist ein auf der Welt fast einzigartiges System, welches den meisten jungen Menschen nach der obligatorischen Schule die Möglichkeit gibt, direkt in den Berufsalltag einzusteigen. Mit diesem frühen Eintritt in die Berufswelt tragen sie einen wesentlichen Teil zur Wirtschaftskraft unseres Landes bei. **Doch möglich ist dies nur, weil es nach wie vor Hunderten von Lehrmeistern in Graubünden Jahr für Jahr gelingt, diesen jungen Menschen handwerkliche, technische oder kaufmännische Fähigkeiten zu vermitteln.** Natürlich hat die Gratulation zur bestandenen Prüfung zuerst an die erfolgreichen Prüflinge zu gehen. Sie stehen im Mittelpunkt, und diejenigen, die in den industriell-gewerblichen Berufen am erfolgreichsten waren, haben wir auf Seite 27 wie jedes Jahr aufgeführt. Aber an zweiter Stelle kommen sofort die Lehrmeister. Von ihnen profitiert nämlich die ganze Gesellschaft.

Es hat sich in den letzten Jahren ganz klar gezeigt, dass wir mit unserem Berufsbildungssystem viel krisenresistenter sind als andere Länder. So hatten wir jeweils bei der Jugendarbeitslosigkeit den tiefsten Prozentsatz weltweit, und auch die Quote für die gesamte Arbeitslosigkeit lag immer um einiges tiefer als in den anderen Ländern. Lassen wir uns aber nicht blenden. Das Bildungssystem ist zwar dazu da, Berufsleute hervorzubringen, welche der Arbeitsmarkt braucht – Handwerker ebenso wie Akademiker, Techniker ebenso wie Kaufleute. Das tut unser System zwar sehr wirkungsvoll. Aber wir müssen viel dafür tun, dass es so bleibt. **Es schleckt keine Geiss weg, dass uns die Demografie bei der Rekrutierung junger Berufsleute Schwierigkeiten machen wird.** Schon heute haben gewisse Branchen Probleme, genügend Nachwuchs auszubilden. Mit der Berufsausstellung «fiutscher», die vom 9. bis 13. November erstmals in Chur durchgeführt wird, beschreiten wir mit grossem Aufwand neue Wege. Wir wollen den Jugendlichen zeigen, was in über hundert Berufen gelernt werden kann. Bevor Sie nun eine Schnupperlehre machen oder bevor Sie sich entscheiden, eine fortführende Schule zu besuchen, schauen Sie bei «fiutscher» vorbei und sagen Sie uns, ob wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Jürg Michel
Direktor BGV





Ein gemeinsames Ziel.

Sina Gubler-Möhr, Winzerin in Maienfeld – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

In diesem Jahr startet Sina Gubler-Möhr ihre unternehmerische Laufbahn im elterlichen Weinbaubetrieb Möhr-Niggli Weine. Die ausgebildete Getränketechnologin wird das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Vater in einer Generationengemeinschaft leiten. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch/kmu

 **Graubündner
Kantonalbank**

«Die Schweiz als Partnerin der EU»



Die EU verstärkt zur Zeit kontinuierlich den Druck auf die Schweiz. Schon einige Male mussten wir uns als «Rosinenpicker» bezeichnen lassen. Dies ist absolut ungerechtfertigt und bedarf einer entschiedenen Gegenwehr: Wir dürfen uns nicht weichklopfen lassen! Gefragt ist jedoch die Diplomatie und nicht die Politik.

Die Schweiz darf gegenüber der EU selbstbewusst auftreten: Der bilaterale Weg wird mit grossen Gegenleistungen der Schweiz unterstützt. So errichtet die Schweiz beispielsweise eine Neue Eisenbahn-Alpen-transversale (Neat), welche insbesondere mithelfen soll, den Güteraus-tausch zwischen den EU-Staaten zu bewältigen. Dabei weiss Brüssel ganz genau, dass der EU-Transitverkehr für uns nicht kostendeckend ist. **Wir müssen das Wort «bilateral» immer wieder in den Vordergrund stellen. Denn es ist nicht eine Einbahnstrategie, welche die Schweiz verfolgt, wir nehmen nicht nur, wir geben auch!**

Nationalrat Philipp Müller (fdp, AG) bringt es kurz und knapp auf den Punkt: «Die Vorwürfe aus der EU, die Schweiz sei eine egoistische Rosinen-pickerin, sind unberechtigt. Die Schweiz hat eine Milliarde Kohäsions-zahlungen geleistet und via Internationalen Währungsfonds auch für die Sanierung von Griechenland mit bezahlt. **Beim Versuch, den Euro zu stabilisieren, hat die Nationalbank 14 Milliarden Franken Verlust eingefahren. Zudem arbeiten eine Million EU-Ausländer in der Schweiz, wovon rund 230000 Grenzgänger.»**

Die Schweiz ist nun gefordert, besonnen auf die Anwürfe der EU zu reagieren. Das Schlechteste ist es wohl, wenn die Politik via Sonntagspresse Woche für Woche neue Patentrezepte für die Zusammenarbeit mit der EU verkündet. Einzelne Partei-Exponenten haben sogar schon kapituliert und möchten die Schweiz am liebsten in die EU flüchten lassen. Dies wird von der EU wohl als sehr unsicheres, diffuses Bild wahrgenommen. Knallharte Verhandlungspartner nutzen solche Situationen aus, um den eigenen Forderungen zum Durchbruch zu verhelfen. **Gefragt wäre vielmehr die Diplomatie, welche hinter den Kulissen und fernab von Medienberichten ruhig und erfolgreich ihre Arbeit verrichten kann. Dies war und ist die Stärke der Schweiz. Besinnen wir uns darauf.**

Packen wir es gemeinsam an!

Vielen Dank
Ihr Urs Schädler



vi-suelle
grafik & gestaltung

Für kreative Vitamine

www.vi-suelle.ch

7031 Laax | Telefon 081 921 22 66



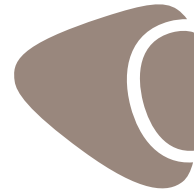
www.CP-GR.ch

Corporate Publishing baut Brücken zwischen Unternehmen und Kunden, um Kundenbindungen auszubauen. Nutzen Sie die grosse Erfahrung und das flexible Team der URBAN AG, um aus einer vagen Idee unverwechselbare Publikationen zu erhalten...

Rufen Sie für einen Besprechungstermin einfach Frau Urban an: **081 252 25 15**

Muldenservice und Transporte

Niederer Chur
081 286 34 56



«Wir brauchen nur noch eine einzige Software im Büro: BusPro.»

Peter Schmuck, Royal Pool GmbH

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn
Einkauf / Lager • Auftrag / Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

genial einfach
einfach genial!



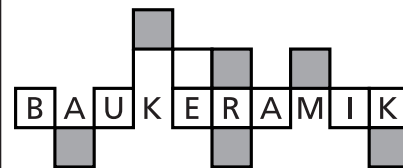
Wir gehen den **Weg** mit dem Gewerbe zusammen!

AG BUCHDRUCKEREI | SCHIERS
Telefon 081 328 15 66
Telefax 081 328 19 55
E-mail: info@drucki.ch

Prättigauer und Herrschäftler
Aktuell und volkshnah!



CIOCCARELLI



THUSIS • CHUR

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

Ja zur AVIG-Revision

Am 26. September stimmt das Schweizer Stimmvolk über die dringend nötige Sanierung der Arbeitslosenversicherung ab. Der BGV sagt Ja zu dieser Vorlage – mit Vorbehalten zwar, aber letztlich mit vielen guten Gründen.

Mi. 7 Milliarden Franken beträgt der Schuldenberg der Arbeitslosenkasse, Stand Juni 2010. Nach einer kurzen Phase des Aufschwungs ist er seit einigen Jahren wieder über Gebühr angewachsen, da seit Ausbruch der Krise durchschnittlich 130000 und nicht wie angenommen 100000 Personen als arbeitslos gemeldet sind. Angesichts einer derart massiven Verschuldung sah sich der Bundesrat von Gesetzes wegen gezwungen, die marode Sozialversicherung zu sanieren.

Die vierte Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes AVIG wurde eingeleitet, und herausgekommen ist ein Paket aus Leistungskürzungen und einer Beitragserhöhung für Arbeitgeber und -nehmer.

Gewerkschaften, SP und andere linke Organisationen haben gegen die Vorlage das Referendum ergriffen und damit eine Volksabstimmung erzwungen. Sie argumentieren wie üblich mit der Warnung vor «Sozialabbau» und der angeblichen Bevorzugung der oft gescholtenen «Abzocker». Bei näherer Betrachtung sind das Platitüden.

Gerechtfertigte Leistungskürzungen

Was beinhaltet die zur Diskussion stehende Vorlage konkret? Zunächst einmal enthält sie eine Reihe sinnvoller Kürzungen im Bereich der Leistungen: so wird die Wartezeit, nach der ein Anspruch auf Entschädigung besteht, je nach Lohn des Versicherten verlängert. Des Weiteren wird die höchstmögliche Bezugsdauer in ein realistisches Verhältnis zur Beitragszeit gesetzt, womit verhindert wird, dass eine Person über eine längere Dauer hinweg mehr Leistungen beziehen kann, als sie vorher Beiträge einbezahlt hat. Zudem

soll die mögliche Bezugsdauer für unter 25-Jährige deutlich reduziert werden, auf höchstens 200 Tage.

Unvermeidbare Beitragserhöhung

Diese und weitere Massnahmen sind sozial verträglich und machen arbeitsmarktpolitisch Sinn, denn sie berücksichtigen die hohe Flexibilität und Mobilität junger Menschen und fördern eine effiziente Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Mit den geplanten Anpassungen lassen sich jährlich 622 Millionen Franken einsparen. Um die arbeitslose Bevölkerung via Leistungskürzungen nicht über Gebühr zu belasten, mussten Bundesrat und Parlament auch die Beitragssätze anheben, und zwar um 0,2% auf 2,2%. Zusammen mit einem separat einge-

geführten «Solidaritätsprozent» auf hohe Einkommen sollen so zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 646 Millionen Franken generiert werden.

Ausgewogene Vorlage

Aus Sicht des Gewerbes wurde gefordert, den Abbau des Schuldenbergs der Arbeitslosenversicherung rein oder zumindest noch stärker über Einsparungen voranzutreiben. Dies ist politisch jedoch nicht durchsetzbar. Auch wenn es uns nicht passt, ist Augemass gefragt. Ein ähnliches Resultat wie bei der letzten Volksabstimmung zum BVG-Beitragssatz würde es höchst wahrscheinlich verunmöglichen, weitere Abstimmungen mit Leistungskürzungen im Sozialversicherungsbereich zu gewinnen, was aber angesichts der Schiefagen der meisten Sozialwerke verheerend wäre (siehe Kasten).

Ablehnung wäre fatal

Der Bundesrat könnte aufgrund der bestehenden Gesetzgebung die Arbeitslosenkasse ohne Leistungskürzungen nur über eine Erhöhung der Beiträge um 0,5% sanieren, je nach Lohn würde dies zusätzlich Abga-

ben von mehreren hundert Franken pro Jahr bedeuten. Für Konsumenten und Wirtschaft hätte dies schwerwiegende finanzielle Konsequenzen. Die gesellschaftlichen Folgen wären allerdings noch gravierender: Ein weiteres Mal würde eine marode Sozialversicherung einzig über die zusätzliche Strapazierung der Solidarität der Beitragszahler saniert und nicht über einen gerechtfertigten, verkraftbaren Leistungsabbau.

Populistische Linke

Klar Stellung gegen die Revision beziehen Gewerkschaften und Linke. Obwohl keine Grundleistungen der Arbeitslosenversicherung von Kürzungen betroffen sind, instrumentalisieren sie die Angst der Bevölkerung vor dem angeblichen «Sozialabbau» sowie die momentane Stimmung gegen die sogenannten «Abzocker» – diese seien für die steigende Arbeitslosigkeit verantwortlich und sollte daher auch höhere Beiträge bezahlen. Dabei wird bewusst übersehen, dass nur monatliche Einkommen bis 10500 Franken von der ALV versichert werden.

Die Meinung des Kantonalvorstandes:

Zählt man alle Finanzierungslücken zusammen, die sich in unserem Sozialversicherungssystem in den nächsten zehn Jahren öffnen, kommt man auf einen Mittelbedarf in der Größenordnung von gut sechs Mehrwertsteuerprozenten. Beitrags- und Steuererhöhungen in diesem Ausmass würden der Wirtschaft enorm schaden, die Solidarität der erwerbstätigen Bevölkerung würde überstrapaziert. Mit der Annahme der 4. AVIG-Revision, die Leistungskürzungen und Beitragserhöhungen vorsieht, kann verhindert werden, dass der Bundesrat die Beitragssätze in eigener Kompetenz in wesentlich grösserem Umfang anheben muss und die Sanierung der Arbeitslosenversicherung ausschliesslich einnahmeseitig erfolgt. Der Kantonalvorstand des BGV hat deshalb die JA-Parole zur 4. AVIG-Revision gefasst. Er hofft, dass das Schweizer Stimmvolk am 26. September eine vernünftige und pragmatische Entscheidung trifft und die dringend nötige Revision der Arbeitslosenversicherung gutheisst.

«Herausgekommen ist ein Paket aus Leistungskürzungen und Beitragserhöhungen»



Delegiertenversammlung 2010 in Flims

Keine Scheu vor «heissen Eisen»

Die Themen rund um die kantonale Tourismusfinanzierung, die Bündner Gebietsreform oder auch die Unterstützung bei den Regierungsrats- und Kreiswahlen sorgten an der diesjährigen Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes in Flims für kontroverse Diskussionen. Dies förderte eine echte Stimmung gelebter Verbandspolitik.

Delegierte und Gäste in angeregter Diskussion.



ml. Der Handels- und Gewerbeverband Alpenarena, unter der Leitung des Präsidenten Felix Spreiter und seines Vorstandes, hat die diesjährige Delegiertenversammlung in der Waldhaus-Arena Flims picobello organisiert.

«Wir wollen vorwärtskommen! Deshalb packen wir auch unbequeme Themen an, und zwar weil es um die Sache geht.» Mit diesen Worten stellte Gewerbeverbandspräsident Urs Schädler gleich zu Beginn der Versammlung klar, dass der BGV sich nicht beugen lässt. Auch Direktor Jürg Michel hält fest, dass der Verband eine klare Strategie verfolge und dies auf geradem, nötigenfalls auf hartem Kurs. Wirtschaftsrelevante Themen müssten zielstrebig verfolgt werden, damit die Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft laufend optimiert werden könnten. Dies auch in einer Zeit, in der Graubünden vorerst aufatmen könne, da die Finanzkrise weitgehend spurlos an der Region vorübergegangen sei, so Urs Schädler.

9-Punkte-Programm als Wahlstrategie

Im Hinblick auf die spannende Ausgangslage der kurz bevorstehenden Regierungsratswahlen waren alle vom BGV unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten anwesend. Sie alle hatten sich im Vorfeld der Wahlen mit den 27 Forderungen des 9-Punkte-Programms einverstanden erklärt. In seiner Grussbotschaft ging Regierungsrat Hansjörg Trachsel auf die Bedeutung der Exportwirtschaft für die Binnenwirtschaft ein.

Flims im Rampenlicht: Gion Candrian, Vizeregimeindepräsident von Flims, BGV-Präsident Urs Schädler und Felix Spreiter, Präsident des HGV Alpenarena (von links).



Die finanzielle Unterstützung für KMU sei nach wie vor in Form von Bürgschaften gewährleistet. Es sei kein Problem, Geld zu bekommen, sofern die Idee und der Businessplan stimmten, so der Wirtschaftsdirektor. Auch Regierungsrat Martin Schmid zeigte sich erfreut über die vorteilhafte finanzielle Lage Graubündens. Eine Erhöhung der Steuern sei nicht absehbar und den Vergleich zu anderen Kantonen brauche man nicht mehr zu scheuen. Es gelte, den Alpenraum zu stärken und die Risiken der zunehmenden Verschuldung des EU-Raums im Auge zu behalten.

Nicht alle Delegierten konnten sich mit dem Vorgehen des BGV in Sachen Wahlunterstützung einverstanden erklären. Wortmeldungen zugunsten des Unternehmers Josias Gasser wurden vorgetragen. Auch Urs Schädler würdigte die grossen Verdienste des Haldensteiner Unternehmers, hielt aber gleichzeitig fest, dass die Unterzeichnung des 9-Punkte-Programms die einheitliche Grundvoraussetzung für eine Unterstützung darstellte. (Anmerkung der Redaktion: Auch Josias Gasser wurde als anwesender Regierungsratskandidat zum Abschluss der DV mit einem Präsent beschenkt.)

Berufsausstellung 2010

Jürg Michel informierte die Anwesenden über die vom 9. bis 13. November in der Churer Stadthalle stattfindende Berufsausstellung. Unter Federführung des Bündner Gewerbeverbandes und unter Mitwirkung des Amtes





Hohe Politprominenz: Regierungsrat Martin Schmid, Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Mario Cavigelli, Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Barla Cahannes, Heinz Brand (von links) erhielten ein kleines Wahlkampfpräsent.

für Berufsbildung werden jene Berufe vorgestellt, welche regelmässig in Graubünden angeboten werden. Rund 5000 Jugendliche, vorwiegend aus den 7. und 8. Schulklassen aus ganz Graubünden, dürften im Herbst von diesem Angebot profitieren (siehe Berichterstattung auf Seite 14 und 15).

Diplomübergaben an SIU und KMU

Traditionsgemäss fanden im Anschluss an die Delegiertenversammlung die Diplomübergaben an die 13 Absolventinnen und Absolventen der SIU-Unternehmensschulung statt. Erfolgreich abgeschlossen haben den USK 2008–2010: **Baer** David, Samedan; **Bontognali** Renzo, Domat/Ems; **Däscher** Arno, Schiers; **Meier** Roman, Schiers; **Morretti** Ernst, Landquart; **Ochsner** Sibylle, Galgenen; **Ramella** Michaela, Au; **Rüesch** Patrick, Rheineck; **Savoldelli** Theo, Fläsch; **Schildknecht** Philipp, Maienfeld; **Schneller** Michael, Landquart; **Spescha** Renaldo, Andiast, und **Stump** Daniel, Au.

Den Lehrgang für die **Geschäftsfrau im KMU** haben dieses Jahr insgesamt 25 Teilnehmerinnen abgeschlossen (siehe Berichterstattung auf Seite 26).

Wandel ist bereits im Gange

Interessante Aspekte zur Weltwirtschaft folgten im Abschlussreferat von Martin Neff, Chefökonom der Credit Suisse. «Von der Finanzkrise zur Staatenkrise und zurück?» In

einer analytischen Lagebeurteilung durchleuchtete der Gastreferent die Auswirkungen des Vertrauensverlusts ins Bankensystem und die weltweite Explosion der Staatsschulden. Eigentliche Finanzdebakel, wie derzeit in Griechenland, bildeten den Scheidepunkt eines historischen Novums. «Trotzdem wird uns der Wandel noch lange beschäftigen, weil die Fehlerdiagnose noch nicht abgeschlossen ist», brachte es Neff auf den Punkt. Bezüglich des Wachstums des Bruttoinlandproduktes (BIP) würden die Schwellenländer die Industrieländer längst überflügeln, da diese geringer verschuldet seien. Verschiedenste Gründe zeigte der Ökonom auf, weshalb die Schweiz aus dieser Situation als Gewinnerin hervorgehen werde: eine hohe Wettbewerbsfähigkeit, ein massvoller Staatshaushalt und ein Konsumwachstum dank Zuwanderung sind nur einige der Gründe. Als Kehrseite der Medaille betrachtet Neff unter anderem die Begehrlichkeiten des Auslands und der Neid gegenüber der Schweiz. Heruntergebrochen auf Graubünden präsentierten sich die Arbeitslosenquote sowie der Wohnungsmarkt verhältnismässig positiv. Als mittelfristiges Problem erkannte der Referent allerdings die Demografie des Kantons. Neff schwenkte zum Abschluss seiner interessanten Ausführungen zu einer weiteren überraschenden Schlussfolgerung. Seiner Meinung nach fehlten der Schweiz die früher starken Diplomaten.

Wirtschaftliche Lagebeurteilung von Marin Neff





WAS IMMER SIE VON DER ZUKUNFT ERWARTEN - BEI UNS SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN.



Ob individuelle Vorsorgelösungen für Sie und Ihre Mitarbeitenden, zusätzliches Vorsorgen im überobligatorischen Bereich oder die Pensionskassenverwaltung Ihrer Vorsorgestiftung – planen Sie mit uns langfristig und sicher, für Ihre sorgenfreie Zukunft. Verlangen Sie weitere Informationen!

ASGA
Gürtelstrasse 14 | 7001 Chur
T 081 252 57 57 | www.asga.ch

ASGA 



RRT

Treuhand & Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenschaftsverwaltung



Riedi Ruffner Theus AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch

Arnold Wyssen aus Chur preisgekrönt

Für Betonimprägnierungsarbeiten an der Tunneldecke des Gotthard-Südportals hat der Malermeister aus Chur einen speziellen Abrollapparat für Folienabdeckung entwickelt. Im letzten September hat er zusammen mit zwei Partnerfirmen die 6000 Quadratmeter Tunneldecke in einer einzigen Nacht- und Nebelaktion erfolgreich saniert. Für diese Erfindung erhielt Arnold Wyssen vom BGV anlässlich der Delegiertenversammlung Anfang Juni in Flims den Innovationspreis 2010.

ml. «I bin völlig überrascht und überrumpelt gsi, wo miar dr Urs Schädler gsait hät, dass i für da Innovationspris nominiert bin.» Er habe sich sicher in der Telefonnummer geirrt, sagte der bescheidene Churer Malermeister dem Präsidenten des BGV am Telefon, als er ihm Anfang Mai die freudige Mitteilung unterbreitete.

Not macht erfinderisch

Erst nachdem die Firma A. Wyssen den Auftrag für die Hydrophobierungsarbeiten am Eingang des Gotthard-Südportals erhalten hatte, wurde sich der Geschäftsinhaber Arnold Wyssen der Verantwortung so richtig bewusst. Lediglich eine Nacht stand zur Verfügung, um die ganze Fahrbahn auf einer Länge von 750 Metern abzudecken und den Beton zur Werterhaltung gegen Frost, Salzbelastung und Tauwasser mit Hydrophobiermittel zu behandeln. Als Kleinunternehmen mit sieben Mitarbeitenden hatte er sich in der Not umgehend etwas einfallen zu lassen. Dank Hilfe seines Freundes Helmut Rahner wurde ein Abrollapparat entwickelt, welcher am Bus montiert werden konnte. Auf diese Weise liessen sich gleichzeitig zwei schwere Plastikfolien-Rollen, eine breite für die Fahrbahn und eine schmalere für die Bankette, effizient abwickeln. Die Arbeiter mussten diese nur noch entfalten und fixieren.

Bewährungsprobe souverän gemeistert

Alle möglichen Vorbereitungen waren getroffen, und so wurde das Portal in der Nacht vom 21. auf den 22. September 2009

von der Polizei für wenige Stunden gesperrt. Das Team der Firma Wyssen deckte im Eiltempo die Fahrbahn ab und zusammen mit der Firma Novaplica und ihrem Spritzroboter wurden die 6000 Quadratmeter Tunneldecke, welche vorgängig durch die Firma Sika abgewaschen und reprofiliert wurden, erfolgreich behandelt. Der entstandenen Spritznebel erforderte die Höchstleistung der Tunnellüftung, und der parallel mitfahrende Kehrichtwagen stampfte das Abfallmaterial fortlaufend ein. Trotz enormem Zeitdruck kam keine Hektik auf. Nur 25 Minuten vor der Wiedereröffnung des Tunnels war die Mission erfüllt. Welch eine Erleichterung und welch eine Genugtuung für Arnold Wyssen und sein tatkräftiges Team.

«Eigenti isch as miar fascht a khli pinlich, do vorna z'schtöh», sagte Arnold Wyssen vor den versammelten Delegierten des BGV in Flims. Doch spätestens nachdem der ideenreiche Unternehmer in seiner bildlichen Schilderung die Anwesenden in den Bann gezogen hatte, gab es wohl niemanden mehr, der ihm diesen Preis nicht herzlich gegönnt hätte.

Dank der speziellen Vorrichtung konnte die Fahrbahn des Gotthard-Tunnels speditiv abgedeckt werden.



BGV-Vizepräsident Markus Testa überreichte dem diesjährigen Gewinner, Malermeister Arnold Wyssen, den Innovationspreis 2010.

Die Verleihung des diesjährigen Preises bestätigt, dass auch kleine Unternehmen unkonventionell, aber mit Mut und Kreativität eine Marktnische nützen und so zum Erfolg gelangen können. Der BGV ist stolz, solche Unternehmen in seinen Reihen zu wissen.



Mit «fiutscher» in die Zukunft

«fiutscher» ist die erste Berufsausstellung Graubündens, die vom Bündner Gewerbeverband in enger Zusammenarbeit mit Organisationen der Arbeitswelt (OdA) und den Ämtern für Berufsbildung und Volksschule organisiert wird.

Der Anlass findet vom 9. bis 13. November 2010 in der Stadthalle Chur statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren! Die Organisation der Berufsausstellung ist weit vorangeschritten.

Zu erwartende Kennzahlen:

Eingeladene Jugendliche (13- bis 16-jährig)	5000
Eltern mit Kindern	1000
Interessierte Erwachsene an Weiterbildungsmöglichkeiten	2000
Weitere interessierte Kreise	1000
Involvierte OdA	70
Vorgestellte Berufe Grundbildung	ca. 100
Vorgestellte Weiterbildungsmöglichk.	ca. 40
Angeschriebene Schulhäuser	200
Aussteller (inkl. Lernende an der Arbeit)	500
Ausstellungsfläche	brutto 3190 m ²
Ausstellungsfläche	netto 2500 m ²

Th. Mit «fiutscher» werden die Jugendlichen für die Berufswahl sensibilisiert, informiert und unterstützt. Neben den praxisbezogenen Präsentationen der verschiedenen Berufe bilden die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die Berufslehre ein weiteres thematisches Schwergewicht. Die Berufsschau ist ein «Schaufenster zur beruflichen Zukunft» und bietet allen etwas.

Die Jugendlichen verschaffen sich während der fünf Tage einen umfassenden Überblick über das breite Angebot an Lehrberufen in Graubünden. «Selber Hand anlegen» ist hier das Motto. An den Ständen wird der Berufsalltag von den Lernenden gezeigt, und die Jugendlichen können sich umfassend informieren und auch selber mit anpacken. Durch den Besuch der Berufsausstellung sollen die Berufswünsche geweckt und gefestigt, die Informationen vertieft und die Entscheidungsfindung erleichtert werden.

Den Lehrpersonen der Oberstufe und als Brückenangebote bietet die Berufsausstellung «fiutscher» wertvolle Informationen im Rahmen des Berufswahlunterrichts. Die Berufsausstellung vermittelt einen umfassenden Überblick über die Lehrberufe, Lehrstellen und Karriereaussichten im Kanton.

Die Eltern haben die Möglichkeit, aktuelle Berufsbilder, Anforderungsprofile, Lehrgänge und Weiterbildungsmöglichkeiten kennen zu lernen, damit sie die Jugendlichen im Berufswahlprozess kompetent begleiten und unterstützen können.

Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 werden die Schulleiter und Schulleiterinnen per Post über die Detailplanung orientiert. Damit werden Schulbehörden, Schulleitende sowie Lehrpersonen der Oberstufe aufgerufen, die Bündner Berufsausstellung zu propagieren, unterstützen und besuchen.

«Wenn das kein Anreiz für eine Reise nach Chur ist, kann ich die Welt nicht mehr verstehen.»



FIUTSCHER

Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung

09. - 13. November 2010 in der Stadthalle Chur

«Wer lehrt wen was?»



Ausstellungsdaten

Datum

Di, 9., bis Sa, 13. November 2010

Ort

Stadthalle Chur

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 09.00 bis 17.00 Uhr

Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Offizieller Anlass

Mittwoch 17.00 bis 20.00 Uhr

Eintritt

kostenlos

Attraktives Begleitprogramm

Täglich

Veranstalter:

Bündner Gewerbeverband,

OdA, AFB, AfV, Bund

Anmeldung für Schulklassen
und allgemeine Informationen:

www.fiutscher.ch

Der Aufwand für die Durchführung einer Berufsausstellung dieser Grössenordnung ist enorm, rechnet man alle Kosten für die Vorbereitung und die Durchführung zusammen. BGV-Direktor Jürg Michel ist für die Finanzen zuständig. «Wenn man auch die Personalaufwendungen der Aussteller, d.h. der Verbände, dazurechnet, reicht eine Million Franken bei weitem nicht mehr aus.» Bund und Kanton, aber auch namhafte Sponsoren wie die Graubündner Kantonalbank oder REpower unterstützen die Initianten der Berufsaus-

stellung. «Ohne diese Unterstützung könnten wir den Anlass nicht durchführen», ist OK-Präsident Rico Cioccarelli überzeugt. Hauptzielpublikum sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. «Für sie machen wir diese Ausstellung!», meint Projektleiter Christian Theus. Besonders freut die Organisatoren, dass es ihnen dank der tatkräftigen Unterstützung von RhB, Post und Churer Stadtbus gelungen ist, die Schulklassen der Oberstufe von jedem Einsteigeort in Graubünden gratis und franko direkt in die Churer Stadthalle zu

transportieren. Zudem erhalten alle angemeldeten Schulklassen ein Mittagessen, auch das inkl. Getränk unentgeltlich. «Wenn das kein Anreiz für eine Reise nach Chur ist, kann ich die Welt nicht mehr verstehen», meint OK-Präsident Rico Cioccarelli, der anfügt: «Weil wir den Jugendlichen täglich ein abwechslungsreiches Begleitprogramm zur Unterhaltung anbieten, ist fiutscher nun wirklich ein Muss für jede Oberstufen-Abschlussklasse.»

www.fiutscher.ch



Hochgesteckte Ziele nur knapp verfehlt

Für die Kreis- und Regierungsratswahlen 2010 hat sich der BGV das Ziel gesetzt, eine rein bürgerliche Regierung zu besetzen und die Zahl der Mitglieder der Gewerbegruppe zu erhöhen. Diese ehrgeizige und fast von niemandem als möglich erwartete Zielsetzung ist nur knapp verfehlt worden.

Mi. Die Wahlen in die Regierung und in den Grossen Rat haben aus den verschiedensten Gründen hohe Wellen geworfen. Einerseits haben sich zehn Kandidatinnen und Kandidaten für das Regierungsmandat interessiert, andererseits hat sich die Parteienlandschaft mit der Trennung von BDP und SVP sowie der Kandidatur der Grünliberalen im Vergleich zu den Wahlen vor vier Jahren stark verändert. Die Ergebnisse sind für den BGV sehr gut ausgefallen.

Nicht einmal 1800 Stimmen fehlen zur Sensation

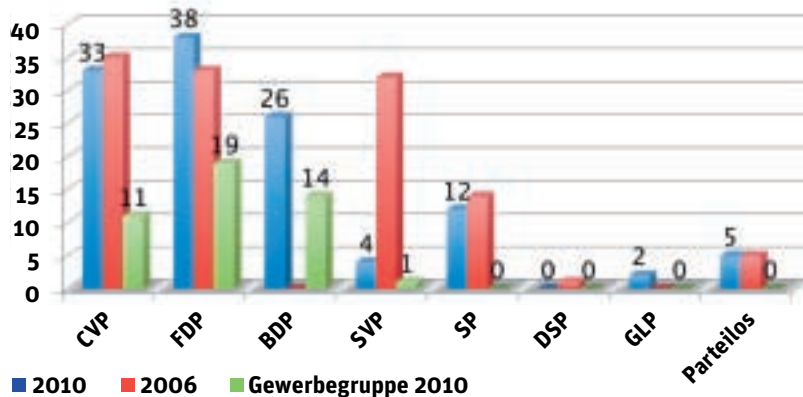
In der Exekutive sind die drei bisherigen, wieder kandidierenden und vom BGV unterstützten Regierungsräte Martin Schmid (FDP), Barbara Janom Steiner und Hansjörg Trachsel (beide BDP) mit einem glanzvollen Resultat wiedergewählt worden. Mit dem viertbesten Resultat schnitt Mario Cavigelli ab, der den Sitz der CVP halten konnte. SP-Kandidat Martin Jäger setzte sich mit 16034 Stimmen nur 1758 Stimmen vor die zweite CVP-Kandidatin Barla Cahannes, die wie ihr Parteikollege ebenfalls vom BGV unterstützt wurde. Der weitere Kandidat des BGV, Heinz Brand (SVP), erzielte 13070 Stimmen. Die rein bürgerliche Regierung ist nur sehr knapp verfehlt worden. Analysiert man die regionalen Ergebnisse, ist offensichtlich, dass die SP die Zitterpartie nur mit viel Glück für sich entscheiden konnte.

Markanter Zuwachs in der Gewerbegruppe

Wie bei den Wahlen in die Regierung mussten sich auch die Kandidaten für die Wahl in den Grossen Rat mit der Unterzeichnung des sogenannten 9-Punkte-Programms auf eine gemeinsame Zielsetzung für die Periode 2010–2014 verpflichten. Insgesamt

Zusammensetzung Grosser Rat 2010/2006

(Quelle: Kanton Graubünden, Standeskanzlei, Adaption: BGV)



56 Kandidaten haben dieses Programm unterzeichnet. Gewählt oder wiedergewählt wurden 46 Kandidaten, worunter der leider allzufrüh verstorbene Rodolfo Plozza figurierte. Damit ist die Gewerbegruppe des Grossen Rates markant verstärkt worden, hatte sie doch bisher lediglich 31 Mitglieder. Die drei Co-Präsidenten der Gewerbegruppe, Michael Pfäffli (FDP), Roland Conrad (BDP) und Hannes Parpan (CVP), freuen sich denn auch riesig über den Zuwachs, der in allen Fraktionen stattgefunden hat. BGV-Präsident Urs Schädler, der sich regelmässig während der Sessionen mit den drei Co-Präsidenten zusammen mit BGV-Direktor Jürg Michel zu Aussprachen trifft,

ist überzeugt, dass dank des Zuwachses die Interessen der Wirtschaft noch besser im Grossen Rat vertreten werden können und dass dank des 9-Punkte-Programms auch Klarheit darüber besteht, welche gemeinsamen Zielsetzungen im Interesse des gesamten Kantons erreicht werden sollen. Urs Schädler: «Die Wahlen 2010 waren für uns ein voller Erfolg. Es geht jetzt darum, den vielen Worten und Papieren Taten folgen zu lassen. Die Wirtschaftsverbände sind gut aufgestellt. Sie haben einen direkten Draht zu Exekutive und Legislative. Gemeinsam müsste es möglich sein, das hochgesteckte übergeordnete Ziel – 2% Wachstum pro Jahr – zu erzielen.»

Die Mitglieder der Gewerbegruppe des Grossen Rates, nach Kreisen und Parteizugehörigkeit			
Alvaschein	Parpan	Hannes	CVP
Belfort	Caluori	Ludwig	CVP
Chur	Casty	Ernst	BDP
	Claus	Bruno	FDP
	Rathgeb	Christian	FDP
	Tscholl	Bruno	BDP
	Hartmann	Jann	FDP
	Kunz	Rudolf	FDP
Davos	Engler	Peter	FDP
	Stiffler	Rico	BDP
Disentis	Berther	Heinrich	CVP
	Tomaschett	Maurus	CVP
Domleschg	Bleiker	Ueli	BDP
	Clavadetscher	Markus	FDP
Fünf Dörfer	Felix	Andreas	BDP
	Geisseler	Hans	CVP
	Jeker	Leo	BDP
	Niederer	Beat	CVP
	Zanetti	Livio	CVP
	Dudli	Heinz	BDP
	Nigg	Ernst	SVP
Klosters	Nick	Reto	FDP
Lugnez	Vetsch	Roger	BDP
Luzein	Blumenthal	Daniel	CVP
Maienfeld	Kasper	Christian	FDP
Mesocco	Krättli-Lori	Susanne	FDP
Oberengadin	Rosa	Mirco	FDP
	Aebli	Martin	BDP
	Campell	Duri	BDP
	Niggli	Gian Peter	FDP
	Pfaeffli	Michael	FDP
Poschiamo	Heiz	Karl	FDP
Rhâzüns	Casanova	Angela	FDP
	Joos	Theo	CVP
Roveredo	Pedrini	Cristiano	BDP
Rueun	Sax	Ernst	CVP
Schanfigg	Waidacher	Ludwig	FDP
Seewis i. P.	Hardegger	Urs	BDP
Suot Tasna	Parolini	Jon Domenic	BDP
Sur Tasna	Conrad	Roland	BDP
Surses	Fontana Giatgen	Peder	FDP
Thusis	Burkhardt	Rudolf	FDP
	Kleis	Claudia	CVP
Trins	Giacomelli	Peter	FDP
	Wieland	Martin	FDP



Mitglieder des Kantonalvorstandes im Parlament

Doppelte Vertretung des BGV im Grossen Rat

In den letzten Jahren war der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes mit zwei Personen aus den eigenen Reihen im Grossen Rat vertreten. Die Kreiswahlen 2010 haben das Blatt zugunsten des Wirtschaftsverbandes gewendet. Mit Angela Casanova, Kreis Rhäzüns, und Ruedi Burkhardt, Kreis Thusis, können zwei weitere Vertreter ihre Anliegen für die KMU einbringen.

ml. Mit grosser Motivation sind sie alle in die August-Session des Grossen Rates gestartet. Während sich die Neuen ein bisschen wie an ihrem ersten Schultag fühlten, wars für die Routiniers eine Rückkehr an den Ort des (Be-)Wirkens. Wir stellen Ihnen die vier Gesichter vor.

Angela Casanova, 1959 FDP, Domat/Ems (neu)

«Um etwas bewegen zu können, braucht es meiner Ansicht nach fundierte Kenntnisse und eine gute Zusammenarbeit in der Fraktion und darüber hinaus. Dafür bin ich bereit, mich voll einzusetzen.» Der selbständig erwerbende eidg. dipl. Buchhalterin liegen die gesunden Staatsfinanzen besonders am Herzen. Gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe müssten geschaffen und erhalten bleiben. Für Angela Casanova sind zeitgemässe und effiziente Strukturen wegweisend für eine erfolgreiche Entwicklung des Kantons. Ebenfalls stark einsetzen will sich die Grossrat-Nachfolgerin von Peter Wettstein für massvolle, finanzierbare Lösungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Ihre Freizeit verbringt die aktive und temperamentvolle Geschäftsfrau – sozusagen als Ausgleich – gerne mit Skifahren, Wandern und Lesen.

Rudolf Burkhardt, 1963 FDP, Thusis (neu)

Der eidg. dipl. Sanitärinstallateur hat seine Wahlchancen gut abgewogen, bevor er sich für dieses politische Amt zur Verfügung stellte. Für den Wahlkreis Thusis waren auf fünf Kandidierende nur drei Sitze zu vergeben.



Kantonalvorstands-Vertretung im Grossen Rat:
v. l. Ruedi Burkhardt, Roland Conrad, Angela Casanova und Daniel Blumenthal.

Seine Rechnung ist aufgegangen, und umso motivierter will sich der Thusner Unternehmer nun für zahlreiche Anliegen einsetzen. Er freut sich, künftig in der Fraktion und später auch in einer Kommission seine Meinung und seine Mitarbeit einzubringen. Wichtig ist für ihn, dass die gewerbepolitischen Anliegen, analog den Vorgaben des 9-Punkte-Programms des BGV, in seiner Politik den roten Faden bilden. Er will stets offen sein für einen konstruktiven Dialog innerhalb der verschiedenen Gremien. Seine Familie bildet für ihn das Rückgrat. Er bewegt sich gerne in der Natur und geniesst sportliche und kulturelle Aktivitäten.

Daniel Blumenthal, 1963 CVP, Vella (bisher)

Der Gemeindepräsident von Vella hat in den ersten vier Jahren im Grossen Rat in verschiedenen Vorberatungskommissionen Einsitz genommen. Er machte seinen Einfluss u. a. bei Bauprojekten in Chur und Umgebung geltend, ebenso beim Fusionsprojekt der Gemeinden des Val Müstair. Bei der Revision des Gesundheitsgesetzes konnte er Wesentliches bewirken, und beim Energiegesetz waren seine Impulse gefragt. «Meine Erwartungen konnten erst teilweise erfüllt werden», meint der zielstrebige Politiker und hofft, in der neuen Legislaturperiode einen Einsitz in einer ständigen Kommission zu erhalten. «Am liebsten würde ich in

der KUIVE (Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie) Einsitz nehmen», gibt er offen zu. Für die Anliegen des Bündner Gewerbes setzt sich Daniel Blumenthal mit grossem Engagement ein.

Roland Conrad, 1956 BDP, Zernez (bisher)

Die seiner Meinung nach positive Entwicklung des Kantons hat der Engadiner Bauunternehmer in den letzten zehn Jahren im Parlament mitgestaltet. Das Sparpaket 2003 und eine relativ gute Wirtschaftslage sowie ausserordentliche Einnahmen hätten zu erfreulichen Steuersenkungen und vermehrten Investitionen geführt. Die Herausforderungen der nächsten Legislaturperiode sieht der Bauingenieur HTL vor allem in der Tourismusfinanzierung und der Reform der politischen Strukturen im Kanton. Conrad ist überzeugt davon, dass eine Stärkung des Tourismus und effiziente politische Strukturen die Voraussetzung für ein starkes Gewerbe bilden. Nicht ganz kritiklos betrachtet Conrad das Parlamentsgeschehen. Trotz detaillierter Vorberatungen der Sachgeschäfte in den zuständigen Kommissionen und meist klarer Ausgangslagen, würden seiner Meinung nach oft zu lange Diskussionen und Debatten geführt. «Als Unternehmer empfinde ich den Ratsbetrieb deswegen vielfach als zu träge und ineffizient», gibt der passionierte Jäger unumwunden zu.





SIU/IFCAM
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung

Die beste Weiterbildung für Sie als
zukunftsorientierte/r Unternehmer/in
oder Führungskraft

SIU-Unternehmensschulung

Sie erhalten ab Oktober 2010 von kompetenten Referentinnen und Referenten mit aktuellstem Wissen in den Fächern

• Gesamtführung • Personalwesen • Beschaffung • Qualitäts- und Projektmanagement • Marketing • Steuern • Versicherungen • Recht • Rechnungswesen • Volkswirtschaft • Unternehmensplanspiel

Kursstart in Chur:
23. Oktober 2010

Informationen unter:
Bündner
Gewerbeverband
Monika Losa
081 257 03 23

**das nötige Rüstzeug, um Ihren Betrieb
in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.**

Unverbindliche Informationen:
SIU / Schweizerisches Institut für
Unternehmensschulung im Gewerbe
Schwarztorstrasse 26
Postfach 8166, 3001 Bern
Tel. 031 388 51 51, Fax 031 381 57 65
gewerbe-be@siu.ch, www.siu.ch

Wir beraten Unternehmer



*persönlich, unkompliziert
und für die Zukunft*

BMU

TREUHAND AG

Romedo Andreoli • Marco Schädlar • Peter Wettstein
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • www.bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer



beruflich weiterkommen

Die **ibW Höhere Fachschule Südostschweiz** führt seit 20 Jahren anerkannte Aus- und Weiterbildungslehrgänge durch. Die **ibW** ist **qualitätszertifiziert nach ISO, dem Modell F und dem eidgenössischen Bildungsetikett Edu-qua**. Besuchen Sie uns auf www.ibw.ch und informieren Sie sich über unser Angebot:

Technik & Informatik

- Informatik
- Elektrotechnik
- Unternehmensprozesse
- Auto
- Haustechnik

Wirtschaft

- Betriebswirtschaft
- Kaufmännische Abteilung
- Personal & Führung
- Marketing & Verkauf
- Finanzen & Versicherungen
- Banking & Finance
- Recht

Wald, Holz & Bau

- Wald
- Holzbau
- Schreinerei
- Bau
- Innenarchitektur

Sprachen & Seminare

- Coiffeure
- Ausbildung und Didaktik
- Fremdsprachen und Deutsch
- Kurse und Seminare

Für Fragen oder ein unverbindliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung - einfach anrufen.

Höhere Fachschule Südostschweiz

Gürtelstrasse 48 Gleis d, Postfach 354, CH-7001 Chur
Telefon 081 286 62 62, Telefax 081 286 62 63
www.ibw.ch

Abbau von administrativen Hürden

Im Jahr 2007 wurde von der Bündner Regierung ein KMU-Forum eingesetzt. Das Gremium ist aus Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband, hotellerieuisse Graubünden und Vertretern der kantonalen Verwaltung zusammengesetzt. Zielgruppen des Forums sind KMU-Verbände, Kantonsverwaltung und die KMU.

Mi. Die administrative Entlastung der KMU hat im Kanton Graubünden einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert. Dazu hat die Bündner Regierung im Jahr 2007 eine institutionelle Organisation, das sogenannte KMU-Forum, eingesetzt. Dieses Forum hat die Aufgabe, neue oder bestehende Gesetze, Verordnungen und deren Vollzug auf administrative Hürden für KMU zu prüfen und – wo nötig – Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Das Gremium operiert nicht in der Öffentlichkeit. Es engagiert sich hinter den Kulissen dafür, bei Schwierigkeiten von KMU mit Verwaltungsabläufen, dem Gesetzesvollzug oder administrativen Belastungen gemeinsam mit der betroffenen Amtsstelle aktiv nach einer gegenseitig zufriedenstellenden Lösung zu suchen. So gesehen nimmt es die Rolle einer Ombudsstelle wahr. **Um seine Aufgabe kundenorientiert lösen zu können, ist das Gremium auf Anregungen und Wünsche der Unternehmen zu administrativen Entlastungen angewiesen** (siehe Kasten). Das KMU-Forum wird von Jürg **Michel** (Direktor Bündner Gewerbeverband) präsiert. Als Vertreter des Tourismus nimmt der Churer Hotelier Adrian K. **Müller** (Hotel Stern), als Vertreter des Baugewerbes Andreas **Zindel** (Baugeschäft Zindel, Maienfeld) und als Vertreter der Industrie Christoph **Caprez** (Frostag, Landquart) Einsitz. Vertreter der kantonalen Verwaltung ist der Vorsteher der kantonalen Steuerverwaltung Urs **Hartmann**. Das Sekretariat führt Jakob **Frauchiger**, Departementssekretär im Departement für Volkswirtschaft und Soziales. Andreas Zindel ist auch Mitglied des eidgenössischen KMU-Forums, das vom Bundsrat 1998 ins Leben gerufen wurde.

Nutzen des Gremiums

Das KMU Gremium ist in Vernehmlassungen, die zu administrativen Belastungen von Unternehmen führen können, frühzeitig eingebunden. Die KMU und ihre Verbände im Kanton Graubünden haben damit eine Plattform für den Austausch mit den Behörden. Administrative Hürden für KMU durch neue oder bestehende Erlasse bzw. deren Vollzug können durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit frühzeitig erkannt und vermindert werden. Im Extremfall kann das Gremium im Auftrag des Kantons einen KMU-Verträglichkeitstest durchführen lassen. Das ist vorgesehen in Fällen, in denen die KMU durch ein neues Gesetz oder die Revision von bestehendem kantonalem Recht besonders betroffen sind. Der KMU-Verträglichkeitstest beinhaltet unter anderem eine Umfrage bei einer bestimmten Anzahl KMU. Im Regelfall genügen aber bei Vernehmlassungen Befragungen durch das Gremium, die nach einem vorgegebenen Raster erfolgen.

Das KMU-Forum pflegt einen Austausch mit Bundesbehörden und anderen Kantonen. Denn viele administrative Belastungen – zum Beispiel die Erhebung der Mehrwertsteuer – betreffen Bundesrecht und können daher vom Kanton nicht direkt beeinflusst werden.

Nachhaltige KMU-Entlastung notwendig

Dass die KMU-Entlastung nicht nur in Graubünden ein grosses Thema ist (die FDP Graubünden reichte dazu kürzlich eine Initiative ein), zeigt ein Vorstoss des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv). Er reklamiert zu Recht, dass die Schweizer KMU zwar rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze stellen und 70 Prozent aller Lernenden ausbilden. Verbunden mit ihrer hohen Wertschöpfung leisten die KMU damit einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand unseres Landes. Obwohl diese Leistungen vielfach wortreich anerkannt werden, schlägt sich diese Anerkennung im politischen Alltag kaum nieder. Vielmehr ist eine fortschreitende Regulierungsdichte auf allen Ebenen feststellbar, die in der Summe zu untragbaren Belastungen führt. Eine massive Verringe-

Das KMU-Gremium ist auf Anregungen der Unternehmer angewiesen. Wie gelangt man an das KMU Gremium?

Jedes Mitglied des KMU-Gremiums nimmt gerne Anregungen und Wünsche zu administrativen Entlastungen entgegen. Die Mitglieder sind über E-Mail erreichbar und rufen gerne zurück, wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird. Die Anfragen können anonymisiert werden.

a.zindel@zindel-maienfeld.ch
adrian.mueller@stern-chur.ch
christoph.caprez@frostag.com
jakob.frauchiger@dvs.gr.ch
michel@kgv-gr.ch
urs.hartmann@stv.gr.ch

rung gesetzlicher Regulierungskosten in den KMU ist deshalb unbedingt notwendig, hat doch eine im Auftrag des sgv von der KPMG Deutschland durchgeführte «Studie zur Messung von Regulierungskosten» in den Themensegmenten Arbeitsrecht, Sozialversicherungen und Lebensmittelhygiene alarmierende Resultate aufgezeigt. Nur schon in diesen drei Bereichen belaufen sich die Regulierungskosten auf **4 Milliarden Franken**, was zeigt, dass die Problematik bisher massiv unterschätzt wurde. Auf Grund von Hochrechnungen geht der sgv davon aus, dass die Regulierungskosten in der Schweiz insgesamt über **50 Milliarden Franken** betragen, was rund 10% des BIP entspricht.

Das Ziel: Verminderung administrativer Hürden



Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abbruch

Hans Fischer Chur
Abbruch, Aushub
Kipper-/Silotransporte
Tel. 081 254 73 73
Fax 081 254 73 74
www.hf-chur.ch
info@hf-chur.ch

Abdichtungstechnik

csi bau ag
Castaletweg 39, 7206 Igis
Tel. 081 322 71 72
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG
Architektur – Bauleitung – Planung
Comercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 19 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Badewannenrenovierungen

Tonercote Engiadina
Claudio Puorger, 7554 Sent
Emailreparaturen
Austauschwannen usw.
Tel. 081 866 34 19
Natel 079 407 55 31
puorgerbosshardt@bluwin.ch

Gusti Rupp Iwatec-Partner
7204 Untervaz, Flumis 17
Tel. 079 218 26 61
rupp@iwatec-partner.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG
Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
Natel 079 406 60 70
bau@censi.ch

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG
7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

Werner Kunfermann
Bodenbeläge
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
www.wernerkunfermann.ch

Kümpf's Böden
Juchserweg 8, 7000 Chur
Tel. 081 353 70 60
Natel 079 420 19 19

Buchhandlung/Buchversand

CONRADI Edgar
7000 Chur, Comercialstrasse 24
www.conradi.ch
Alles, was es an Büchern gibt!

Elektroingenieur

Capaul Engineering AG
7430 Thusis
7500 St. Moritz
www.capaul-engineering.ch
für Elektroplanung

Elektroanlagen + Telematik

Alpiq InTec Ost AG
Elektro, TelCom, Sicherheitsanlagen
und Gebäudeautomation
Ringstrasse 26
7004 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 286 99 90
Weitere Standorte in der Region
Arosa, Buchs (SG), Davos,
Domat/Ems, Landquart,
Sargans (SG), St. Moritz,
Schaan (FL), Untervaz
Ihr kompetenter Partner
fürs Elektrische
www.alpiq-intec.ch

Elektro Meier Chur AG
Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
www.meier-chur.ch

Schönholzer AG
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch

Wildhaber Elektro AG
Untergasse 5, 7206 Igis
Tel. 081 330 60 60
Fax 081 330 60 63

Eventtechnik

Brasser light & sound
Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers
Tel. 081 322 99 00
Fax 081 322 43 26
brasser@brasser.ch
www.brasser.ch
LICHT + TON kann man mieten!

Generalunternehmen

Büsser AG
Generalunternehmung
und Architektur
Dahliastrasse 5, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 80
Fax 081 257 08 81
info@buesser-gu.ch

Geschenke

Membrini-Kristall
Untere Gasse 26, 7000 Chur
www.membrini.ch
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

Haustechnik

Alpiq InTec Ost AG
Heizung, Lüftung, Kälte, Klima,
Sanitär, Service, gew. Kälte
Arosa, Buchs (SG), Chur, Davos,
Landquart, Sargans (SG), St. Moritz,
Schaan (FL)
Hotline HLKS 0844 88 77 88
www.alpiq-intec.ch

Caduff Haustechnik AG

Heizung – Lüftung – Sanitär –
Planungen – 24-Std.-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 931 16 46
Fax 081 931 21 10
www.caduff-haustechnik.ch

Willi Haustechnik AG

Chur, Arosa, Davos, Bonaduz,
Flims, Lenzerheide
Heizung – Sanitär – Lüftung –
Elektro – 24-Std.-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
Fax 081 286 99 45
www.willahaustechnik.ch

Heizung/Sanitär

G. Brunner Haustechnik AG
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Holzprodukte

ALBULA – HOLZPRODUKTE
Pflanzengefässe/Gartenmöbel
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Informatik

AlphaCom Computertechn. GmbH
Via Navinal 17A
7013 Domat/Ems
Tel. 081 630 30 15
www.alpha.com.ch
Ihr Partner für IT-Lösungen
aus einer Hand.

ALSOFT Informatik AG
IT-Generalunternehmen
Hauptstrasse 9A, 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Dienstleistung,
hp Preferred Partner, Sesam
Competence Center, Branchen-
lösungen usw.

carigiet EDV
Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
www.carigiet-edv.ch
info@carigiet-edv.ch
Sage Competence Center, Software
für Buchhaltung, Leistungs-
erfassung und Steuerdeklaration

Win-Lux GmbH
Informatik-Dienstleistungen
Schatzenboden 61 A, 7233 Jenaz
Hardware, Software für KMU,
lizenzkostenfreie Lösungen
Tel. 081 300 50 50, info@win-lux.ch
www.win-lux.ch

Kanal / Unterhalt / Fernsehen

Lao Chur Lastauto AG
Tel. 081 284 84 84
Natel 079 611 84 84
www.laochur.ch, info@laochur.ch
Ihr Fachmann für das Abwasser

Malergeschäft

Lütscher AG
7000 Chur, Deutsche Strasse 35
Tel. 081 354 90 50
Fax 081 354 90 55
maler-luetscher@spin.ch
ERFAHRUNG – QUALITÄT – GARANTIE

Metallbau

Merkle Metallbau AG
Sägenstrasse 121, 7000 Chur
Tel. 081 258 68 68
Fax 081 252 93 78
www.merkle-metallbau.ch
sekretariat@merkle-metallbau.ch

Pensionskassen

ASGA Pensionskasse
Postfach, 7001 Chur
Tel. 081 252 57 57, www.asga.ch

Storen und Rollläden

Storen Claudio
Rollläden und Storen spezial
asymmetrische, Reparaturservice
Claudio Puorger, 7554 Sent
Tel. 081 866 34 19

Transporte

Calanda Transport AG Chur
Muldenservice • 2/4-Achs-Kipper •
Front-/Heckkran • Schwertransporte
• Wechselsysteme • Fahrmischer
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur
Tel. 081 284 27 27
Fax 081 285 10 52

Gebr. Kuoni Transport AG
7013 Domat/Ems, Via Zups 2
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national präsent

Guyan AG Schiers
Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industriestrasse 129P, 7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 23 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Willy Niederer Transporte AG
Mulden- und Spezialtransporte
Kipper- und Krantransporte
Rheinstrasse 219, 7000 Chur
Tel. 081 286 34 56
Fax 081 286 34 38
www.niederertransporte.ch

Die Unterschriftensammlung läuft auf vollen Touren

Die Bündner Gebietsreform nannte Präsident Urs Schädler an der DV in Flims als eines von vielen Beispielen, mit welchen der BGV zeige, dass er auch «heisse Eisen» anpacke, wenn es darum gehe, für den Kanton als Ganzes bessere Strukturen zu entwickeln. Jetzt geht es vorerst darum, die nötige Unterschriftenzahl für die Initiative zusammenzubringen.

ml. «Es ist über alle Regionen und Parteien hinweg unbestritten, dass die bisherigen Kantonsstrukturen mit sage und schreibe fünf Ebenen sowie kleinen und sehr kleinen Gemeinden keine Zukunft haben. Über die Art und das Tempo der Veränderungen und Gemeindefusionen scheiden sich aber die Geister», fasste BGV Urs Schädler die Situation um die Gemeindestrukturen zusammen.

Einig dürfte man sich in Graubünden auch sein, dass der bisher eingeschlagene Weg über Fusionen einzelner Gemeinden begrüsst wird. Doch ist er auch effizient? So zählen wir heute – immerhin rund zehn Jahre seit Beginn der Fusionsbemühungen – immer noch 180 anstelle der ursprünglich 214 Gemeinden. Wer behauptet, in zehn Jahren mehr als 30 Gemeinden zu fusionieren, sei eine beachtliche Leistung und bedürfe keiner Verschärfung des Tempos, übersieht wohl, dass viele dieser Fusionen überfällig waren und trotzdem sehr oft nur zustande gekommen sind, weil der Kanton massiv Geld ausschüttete. Geld, das auf lange Frist hin nicht mehr vorhanden sein wird. Bei dieser Betrachtung ist das Ergebnis wohl eher erüchternd.

Überparteiliche Allianz

Auf jeden Fall ist das angeschlagene Tempo aus Sicht des Kantonalvorstandes des Bündner Gewerbeverbandes eindeutig zu langsam. Die Dachorganisationen der Bündner Wirtschaft unterstützen deshalb in einer Allianz mit Exponenten von FDP, CVP, BDP, GLP – und für einmal auch – mit der SP und den Gewerkschaften eine Initiative für ein starkes Graubünden. Ziel dieser Allianz ist, die Diskussion über die Struktur-



anpassungen anzuregen und das Tempo der Gemeindezusammenschlüsse zu erhöhen und dafür zu sorgen, dass aus fünf nur noch drei Ebenen werden: Kanton – mittlere Ebene – Gemeinden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen dann entscheiden können, ob die Bündner Gemeinden künftig im Durchschnitt etwa 3000 Einwohner haben sollen. Dies entspricht in etwa 50 Gemeinden. Zum Vergleich: Heute beträgt der Bevölkerungsdurchschnitt (ohne Berücksichtigung der Stadt Chur) lediglich 830 Personen pro Gemeinde!

Wer sammelt wie viele Unterschriften?

Damit eine Initiative im Kanton Graubünden gültig zustande kommt, sind 4000 Unterschriften nötig. Diese müssen auf einem speziellen Bogen vorliegen. Die Unterschriften müssen von der Wohnsitzgemeinde bestätigt werden. Die verschiedenen Organisationen, die in der gemeinsamen Allianz mitwirken, haben sich darauf geeinigt, wie sie die Unterschriften sammeln sollen. Das bürgerliche und nichtbürgerliche Lager teilen sich die Zahl gleichmässig auf. Die Verantwortung für das bürgerliche Lager liegt beim Direktor des Bündner Gewerbeverbandes. Er muss dafür besorgt sein, dass 2300 Unterschriften zusammenkommen. Der überwiegende Teil soll aus dem BGV kommen. «Wir fragen alle unsere 66 Sektionen und den Kantonalvorstand an, ob sie bereit sind, eine bestimmte Anzahl Unterschriften innert kurzer Zeit zu sammeln. Die Unterstützung ist vorhanden.»

In der Sache wenig kritische Stimmen

Jürg Michel verhehlt nicht, dass es auch kritische Stimmen aus dem Gewerbe gibt. Doch in der Zielsetzung sind die Auffassungen selten divergierend. «In der Sache sind sich die meisten einig. Das Tempo bei den Strukturänderungen muss erhöht werden. Wie viele Gemeinden es denn am Schluss sind, ist nicht einmal so entscheidend. Wichtig ist für viele, dass endlich Dampf gemacht wird, aber es sind nicht wenige, die Mühe haben, dass die Initiative zusammen mit den Linken lanciert wurde», so Michel. Wie begegnet er diesen Einwänden? Er erinnert u.a. an den Entscheid des Kantonalvorstandes des BGV. Dieser habe sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob es opportun sei, in dieser Zusammensetzung bei der Initiative mitzuwirken. Und leicht gefallen sei der Entscheid nicht, weil sich jeder und jede bewusst war, dass es aus der Basis Opposition geben könne. Aber die anwesenden Mitglieder hätten ganz klar und deutlich der Unterstützung der Initiative das Wort geredet, weil sie von der Sache her überzeugt seien, dass endlich ein anderer Takt bei den Strukturen angeschlagen werden müsse. Angela Casanova, Finanzchefin des BGV und Mitglied des Ausschusses, brachte es auf den Punkt: «Die Initiative nicht unterstützen, nur weil auch der politische Gegner in dieser für Graubünden zentralen Frage gleicher Meinung ist, wäre doch einfach töricht.»

Wie kann ich die Initiative «Gebietsreform jetzt» unterstützen?

Ganz einfach. Der Unterschriftenbogen kann auf der Homepage des BGV in drei Sprachen heruntergeladen werden (www.kgv-gr.ch). Unterschreiben und an die auf dem Bogen angegebene Adresse oder an Bündner Gewerbeverband, Hinterm Bach 40, Postfach, 7002 Chur, senden. Achtung: Nur Stimmberechtigte, die in der gleichen politischen Gemeinde wohnen, können auf dem gleichen Bogen unterzeichnen. Weitere Informationen finden sich auch unter www.gebietsreform-ja.ch



Calanda Gruppe



Calanda Beton AG Chur
Kieswerk Calanda AG Chur
Kieswerk Reichenau AG
Kies AG Bonaduz
CCU-Recycling AG
Niederer Chur

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, www.calanda.ch

GRAF VON FABER-CASTELL



Geschenkt. Fürs Leben.

Die Graf von Faber-Castell Collection - ein Sortiment aussergewöhnlicher Schreibgeräte und Accessoires. Exklusiv bei Pfeiffer.

Alexanderstrasse 16 Chur - Neudorfstrasse 59 Thusis
Promenade 63 Davos Platz - Center Augustin Scuol

pfeiffer



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG

Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch

EUGENIO

PREVOST



Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35

Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch

internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00

Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch

internet www.prevost.ch

Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure
& Kosmetikbehandlungen*



Apotheke Flims

B. & J. Erb

Via Nova 47

7017 Flims

Telefon 081 936 73 73

20 Jahre ibW

Urs Marti: Trotz starkem Wachstum «Geist» nicht verloren

Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Das Bündner Gewerbe (Jürg Michel) hat bei Präsident Urs Marti nachgefragt.

Redaktion: Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz feiert diesen Herbst ihren 20. Geburtstag. Der Gewerbeverband gratuliert von Herzen.

Urs Marti: Vielen Dank. Es ist ein schöner Moment für die ganze ibW-Familie auf 20 Jahre Schultätigkeit und Schulentwicklung zurückzublicken. Die ibW engagiert sich seit der Gründung vor 20 Jahren erfolgreich für die berufliche Weiterbildung. Wir feiern am 18. September in unserem Schulhaus am Bahnhof Chur ein grosses Fest. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

R.: Was war damals das Motiv für die Gründung einer neuen Schule?

UM: Der Bund lancierte eine Bildungsoffensive und im Kanton nahmen Bildungsfachleute unter Initiative des Amtsvorstehers, Walter Stricker, die Idee auf. Sie richteten ihren Fokus auf eine praxisorientierte Schule mit Informatikausbildung. Von Beginn an war die Nähe zum Gewerbeverband und zu seinen Sektionen Ziel und Programm, um den Praxisbezug zu garantieren. Heute noch arbeiten zahlreiche Gewerbler an «ihrer ibW» mit und gestalten die Schulhalte unter hohem Bezug auf die Bedürfnisse der Wirtschaft.

R: Was bilden Sie heute aus und wie gross wurde die ibW?

UM: Wir sind im tertiären Bildungsbereich tätig, genau im Tertiär B, d. h. bei uns werden höhere Fachschulen, Berufs- und Fachprüfungen und -diplome erlangt. Handwerkliche, technische und kaufmännische Berufe bilden wir weiter. Wir sind auf vier Teilschulen verteilt und haben mehrere Standorte in der Südostschweiz. Faszinierend sind Vielseitigkeit und innerer Zusammenhalt über unterschiedliche Berufsgruppen. Wir bilden über 3000 Personen pro Jahr in Kursen unterschiedlicher Höhe weiter. Die ibW erzielt



Urs Marti:
Seit neun Jahren an der Spitze der ibW

rund 13 Millionen Umsatz, die Tendenz in den kommenden Jahren geht über 15 Millionen. Wir beschäftigen rund 40 Angestellte und über 300 nebenamtliche Dozierende.

R: Sie sind seit rund 9 Jahren der Präsident der ibW. Man sagt, Sie hätten viel zum Erfolg und zu dieser Entwicklung beigetragen.

UM: Die ibW ist eine Erfolgsgeschichte dank allen. Als Präsident ist es meine Aufgabe, mit dem Vorstand zusammen für optimale Rahmenbedingungen und eine verständliche, nachvollziehbare und kontinuierliche Strategie zu sorgen. Wir wenden dafür viel Zeit auf und konzentrieren uns darauf, die Dynamik nicht zu bremsen. Die Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Stefan Eisenring und die verschiedenen Teams setzen seit Jahren die Strategie erfolgreich um. Engagiert, kompetent und beherzt.

R: Was freute Sie in der Entwicklung besonders? Was erreichten Sie nicht?

UM: Die grösste Freude ist für mich, dass wir trotz sehr starkem Wachstum unseren «Geist» nicht verloren haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass die innere Überzeugung mit Freude und Einsatz nicht nachlas-

sen, wenn neue Leute und neue Aufgaben dazukommen. Wir verstehen uns immer als ibW-Familie und das ist unser Erfolg.

R: und Misserfolge?

UM: Natürlich gelingt nicht immer alles. Aber es gilt das, was man erreichen will, immer anzupeilen. So gesehen haben wir noch nichts nicht erreicht, weil wir noch auf dem Weg dorthin sind. Manchmal dauert es einfach etwas länger.

R: Sie sind einerseits Unternehmer mit einer Firma mit rund 80 Angestellten, sind Politiker und dann noch in verschiedenen Verwaltungsräten, teilweise grösseren wie SUVA und AHV, tätig. Daneben aber auch in mittlerweile vier grösseren Schulen entweder Präsident oder im Vorstand, dies sogar als VR-Delegierter der Hochschule für Wirtschaft Zürich.

UM: Sie denken an meine Belastung?

R: Was steht für ein Mensch hinter diesem Engagement?

UM: Ein glücklicher. Vieles ist gewachsen, und ich habe nicht gewusst, was alles aus kleinen Dingen, die ich anpacken durfte, entsteht. Meine Freude an der Zusammenarbeit mit vielen Menschen ist nach wie vor sehr gross. Dass ich über verschiedene Fachgebiete Erfahrungen sammeln konnte, bringt letztlich jeder Organisation, für welche ich tätig bin, einen gewissen Vorteil. Klar ist, dass man Vertrauen schenken und Kompetenzen delegieren können muss. Ansonsten wäre es mit Bestimmtheit nicht möglich.

R: Wohin geht der Weg der ibW?

UM: Wir wollen in der Südostschweiz durch gute Qualität und Kundennähe überzeugen. Gute Qualität heisst für uns Praxisnähe und -tauglichkeit. Kundennähe heisst für uns geographische Nähe. Wir wollen an verschiedenen guten Standorten die Kunden in unsere Bildungsorganisation einbinden. Dies gelingt mit dem Gewerbeverband und seinen Berufsverbänden hervorragend.

R: Besten Dank für das Interview.



BGV-Terminkalender

10. September 2010

Wirtschaftsforum Südostschweiz

Gehla Chur

18. September 2010

ASTAG/RhTG Sektion Graubünden

23. Lastwagen-Oldi-Ausfahrt,

PP Obere Au, Chur, 9.30 Uhr

26. Oktober 2010

Beginn Lehrgang KMU-Geschäftsfrau

23. Oktober 2010

Beginn SIU-Unternehmerschulungskurs

29. Oktober 2010

KMU Frauentagung Graubünden

GKB-Auditorium Chur

29. Oktober – 31. Oktober 2010

HGV Landquart

Landquarter Mäss

29. Oktober – 1. November 2010

HGV Disentis

Handels- und Gewerbeausstellung EX10,

Disentis

9. November – 13. November 2010

Berufsausstellung «fiutscher»

Bündner Gewerbeverband

Berufsausstellung, Stadthalle Chur

10. November 2010

**«Tag der Offiziellen» und Präsidenten-
konferenz BGV**

Stadthalle Chur (anlässlich fiutscher)

13. Mai – 15. Mai 2011

HGV Imboden

Imboden Messe



**Es ist sinnlos zu sagen:
Wir tun unser Bestes.
Es muss gelingen, das zu tun,
was erforderlich ist.**
Sir Winston Churchill

Empfohlen von:



GKB Seminare «KMU-Kommunikation».

«Als Firma auf- oder abtreten» –
Unternehmenskommunikation mit System.

Aufgrund der grossen Nachfrage hier die neuen Kursdaten
des Erfolgseminars mit PR-Berater Hans-Peter Rest:

Fr. 27.08.10 – Sa. 28.08.10 Chur
Fr. 01.10.10 – Sa. 02.10.10 Ilanz
Fr. 29.10.10 – Sa. 30.10.10 Domat/Ems
Fr. 05.11.10 – Sa. 06.11.10 Poschiavo
Fr. 19.11.10 – Sa. 20.11.10 Landquart
Fr. 03.12.10 – Sa. 04.12.10 Chur
Fr. 10.12.10 – Sa. 11.12.10 Vicosoprano

Besuchen Sie www.gkb.ch/kmu
oder rufen Sie uns an: Tel. 081 256 83 99
Die Anzahl Plätze ist beschränkt.

www.gkb.ch/kmu



Aktiver Gebäudetechnikverband Graubünden

Racletteabend in Pontresina

Am Freitag 16. Juli, trafen sich Mitglieder des Gebäudetechnikverbandes Graubünden erstmals zu einem Racletteabend in der Schaukäserei Morteratsch in Pontresina. Etliche Mitglieder, vor allem solche von Engadiner Firmen, haben diesen Anlass besucht. Bei wunderschönem Sommerwetter und guter Bewirtung fand ein reger Austausch zwischen den Anwesenden statt. Bis spät abends wurde erzählt, gelacht, aber auch über aktuelle Probleme in der Branche diskutiert. Gemäss Organisator Lorenz Lehner



Erstmals stattgefunden: Racletteplausch in Pontresina

soll dieser Anlass auch in Zukunft jedes Jahr als Familienanlass stattfinden.

Grillplausch in Untervaz

Fixer Bestandteil des Jahresprogramms bildet hingegen der Grillplausch in Untervaz. Am 25. August trafen sich rund 30 Personen zum gemütlichen Beisammensein. In angenehmer Atmosphäre im Freien liessen sich die Anwesenden verwöhnen. Auch dieses Jahr haben Roger Galliard und insbesondere seine Mutter Maria Galliard den Teilnehmenden ein wunderbares Buffet vorbereitet. Es fand ein reger und lockerer Austausch statt und alle freuen sich bereits aufs nächste Jahr.

Alle Jahre wieder:

Gemütliches Beisammensein in Untervaz



Kursstart

SIU-Unternehmerschulungskurs

Der Kurs beginnt am Samstag, 23. Oktober 2010, in Chur und dauert zwei Wintersemester, jeweils von Oktober bis März. Er richtet sich an Personen in einer (angehenden) Führungsposition, welche aktuellstes betriebswirtschaftliches Wissen in ihren KMU-Betrieb einfließen lassen möchten. Weitere Auskünfte beim BGV, Tel. 081 257 03 23 oder losa@kgv-gr.ch

10. KMU-Frauentagung Graubünden am Freitag, 29. Oktober 2010, im GKB-Auditorium in Chur

ml. Die diesjährige KMU-Frauentagung steht unter dem Motto: **«Authentizität contra Scheinwelt – niemand muss perfekt sein, aber jede Frau darf sich selber sein.»** Die Tagung wird erstmals im modernen GKB-Auditorium in Chur durchgeführt. Die ehemalige SF-TV-Sportmoderatorin Regula **Späni** berichtet in ihrem Referat von ihren Erfahrungen vor und hinter den TV-Kulissen. «Eine spezielle Welt», die gemäss Späni nicht selten auch eine Scheinwelt darstelle, und sie ergänzt: «Das Höchste, was man im Fernsehen erreichen kann, ist Authentizität. Ich versuchte immer, mich selber zu sein.» Sie verheimlicht nicht, dass der Spagat zwischen Karriere und Familie nicht immer einfach ist. Welche Stolpersteine Frauen in anderen öffentlichen Positionen zum obigen Thema zu bewältigen haben, erfahren die Teilnehmerinnen am **Podiumsgespräch** nach dem

Stehlunch. Neben Regula **Späni** werden sich Doris **Caviezel-Hidber**, Stadträtin Chur, Carole **Jäggi**, Finalistin Miss-Schweiz-Wahlen, Sylvia **Stocker**, Choreografin, und Martina **Meisenberg**, Gesundheits-Spezialistin, äussern, wie sie sich selber treu bleiben und zur eigenen Identität stehen. Ein bisschen Mut zur Weiblichkeit gehört dazu. Deshalb versuchen sich die Teilnehmerinnen im **Stiletto-Workshop** auf schwindelerregenden Absätzen. Selbstverständlich nicht ohne fachkundige Anleitung der Choreografin Sylvia Stocker. Auch auf die Gefahr hin, dass das Erfolgserlebnis, sich nach dem Kurs wie Models bewegen zu können, ausbleiben sollte: Ein geschärftes Körperbewusstsein und gut aktivierte Lachmuskeln dürften alle Teilnehmerinnen für den Einsatz entschädigen. Etwas ruhiger und ernster – aber auch mit dem nötigen Humor – wird es im zweiten Workshop von Martina Meisenberg, Ayurveda-Spezialistin, zu und her gehen. **«Das älteste noch lebendige Wissen vom Leben»**, wie die **Ayurveda-Lehre** auch genannt wird, zeigt die persönlichen konstitutionsbedingten Anlagen und Fähigkeiten auf. Die Referentin geht auf die Grundlagen der gesamten Ayurveda-Ernährung, -Lebenskunde und -Psychologie ein. Sie vermittelt zahlreiche Alltagstipps für eine gesunde und bewusste Lebensweise.

Die detaillierte Ausschreibung und Auskünfte zur Tagung erhalten sie beim BGV unter Tel. 081 257 03 23 oder losa@kgv-gr.ch.



Mit viel Motivation und Teamgeist

Seit 13 Jahren bietet der Bündner Gewerbeverband einen speziellen Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau an. An einem halben Tag pro Woche während der Monate Oktober bis Mai bilden sich die Teilnehmerinnen weiter.

ml. Der Lehrabschluss liegt bereits einige Jahre zurück, und viele Frauen sehnen sich nach einer neuen Herausforderung. Die Übernahme von (mehr) Verantwortung im familieneigenen KMU-Betrieb bietet sich an, doch reichen die Kenntnisse? Eine gezielte Weiterbildung für die Geschäftsfrau im KMU, welche die vielseitige

Belastung und die zeitliche Beanspruchung der Frauen berücksichtigt, leistet hier Optimales. Dasselbe gilt auch für angehende Unternehmerinnen verschiedenster Branchen, die gerne die administrativen Aufgaben für ihren eigenen Kleinbetrieb oder den ihres Partners mit genügend Selbstsicherheit erledigen möchten.

Es werden nicht nur zahlenlastige Fächer unterrichtet. Auch die persönliche Standortbestimmung und somit das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen wird genauer unter die Lupe genommen. Für den Unterricht stehen kompetente Lehrpersonen mit einem grossen Praxisbezug im Einsatz.

«Ich schaue auf eine Lebensschule zurück. In den letzten Monaten konnte ich sehr viel lernen und erleben. Vor allem die Kommunikationsthemen waren für mich sehr interessant und ich durfte wertvolle neue Bekanntschaften schliessen. Ich kann diesen Kurs wirklich allen nur wärmstens empfehlen.»

Sandra Luzio, Savognin

«Der KMU-Kurs hat mir persönlich und beruflich sehr, sehr gut getan! Ich konnte einiges schon umsetzen, ändern, verbessern oder Neues bewirken. Der Austausch mit den anderen Frauen und die Schulung durch die sehr kompetenten Referenten und Referentinnen war geradezu perfekt.»

Claudia Michael, Donat

Am Dienstag, 26. Oktober 2010 beginnt der neue Lehrgang!

Unverbindliche Auskünfte und die ausführliche Ausschreibung erhalten Sie beim BGV, Tel. 081 257 03 23 oder losa@kgv-gr.ch.



Absolventinnen der Stufe I (von hinten links nach vorne rechts):

Bettina Lenz, Valbella; Sandra Luzio, Savognin; Margrit Mannhart, Domat/Ems; Kim Huber, Sils i. D.; Ursi Hobi, Klosters; Gaby Kollegger, Lantsch/Lenz; Marianne Flütsch, Klosters; Riccarda Derungs, Ilanz; Rosemarie Tanno, Lenzerheide; Sandra Voneschen, Fürstenaubruck; Claudia Michael, Donat. (Auf dem Bild fehlt: Isabelle Künzli, Alvaneu.)

Absolventinnen der Stufe II (von hinten links nach vorne rechts):

Daniela Hug, Paspels; Ruth Ehbets Müller, Küblis; Yvonne Fallet, Münstair; Claudia Solenthaler, Untervaz; Nicole Monique Casaulta, Chur; Cornelia Landolt, Näfels; Annina Hobi, Klosters; Renata Kunfermann, Thusis; Christina Anliker, Trin-Mulin; Vreni Jeyabalan, Peist; Simone Clalüna, Sent. (Auf dem Bild fehlen: Franziska Bachmann, Igis, und Monika Candinas, Laax.)



Lehrabschlussprüfungen 2010

Die Zahl der diesjährigen Lehrabsolventinnen und -absolventen in den industriell-gewerblichen Berufen liegt mit knapp 1400 Personen einiges höher als im Vorjahr. Rückfragen beim Kanton haben ergeben, dass es für die Jugendlichen dieses Jahr etwas einfacher ist, eine Stelle zu finden. Insbesondere das Handwerk bietet «einen goldenen Boden», während es für die Detailhandelsbranche und die kaufmännischen Berufe doch um einiges schwieriger ist.

ml. Es folgt die Liste der 96 jungen Berufsleute, welche ein hervorragendes Prüfungsergebnis von 5,3 und mehr erreicht haben.

Automatiker (Niveau E): 5,3 Gartmann Patrick, login Berufsbildung, Landquart; 5,3 Riget Bruno, CEDES AG, Landquart.

Automechaniker (leichte Motorwagen): 5,5 Hägeli Fabian, Procar Davos AG, Davos Wolfgang; 5,4 Gisiger Stefan, Dosch Garage AG Chur, Chur; 5,4 Wellinger Remo, Spescha Garage AG, Ilanz; 5,3 Enz Claudio, Garage Planüra, Samedan; 5,3 Schärli Kevin, Auto Mathis AG, St. Moritz.

Automechaniker (schwere Motorwagen): 5,3 Tönz Claudio, Volvo Trucks (Schweiz) AG, Truck Center, Chur.

Automobil-Assistent EBA: 5,3 Mathis Kevin, E. Senn's Erben, Landquart.

Automobil-Fachmann EFZ (Personenwagen): 5,4 Widrig Johannes, Garage Mutti, Fürstenaubruck.

Automonteur (leichte Motorwagen): 5,3 Cuva-to Nicolo, Controll Garage GmbH, Davos Platz.

Bauzeichner: 5,3 Derungs Lucas, Bänziger Partner AG, Ingenieurbüro, Chur.

Biologielaborant: 5,4 Oswald Andrea Daniel, AO-Forschungsinstitut, Davos Platz.

Chemielaborant: 5,6 Helm Simon René, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,3 Castelberg Simon, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Coiffeuse EFZ: 5,5 Marmet Rachel, Caredda-Siegrist, Schiers; 5,3 Brot Suleika, Intercoiffure Gauch, Flims Waldhaus; 5,3 Buchli Anita, Coiffeur Mary & Pina, Chur; 5,3 Hohenegger Desirée, roberto hair & beauty, Chur.

Dentalassistentin: 5,4 D'Avino Giulia, med. dent. Pellanda Marco, Grono; 5,3 Borra Iris, Dentistaa Bianchi Ingemar, Roveredo.

Diätkoch/-köchin EFZ: 5,7 Künzli Martin, Spital Oberengadin, Samedan; 5,3 Meisser Cornelia, Kantonsspital Graubünden, Chur.

Elektromonteur: 5,4 Cavegn Christian, aurax electro ag, Ilanz; 5,4 Solèr Sebastian, Electro Livers SA, Schluein; 5,3 Christoffel Andri, Electro Engiadina SA, La Punt-Chamues-ch; 5,3 Gurt

Marco, Rast Elektro, Küblis; 5,3 Loretz Reto, Comet GmbH, Vals; 5,3 Vincenz Claudio, Elektro Vincenz SA, Laax.

Elektroniker (Niveau E): 5,6 Birrer Severin, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos Dorf; 5,3 Fausch Mauro, Elektronik Hengartner AG, Chur.

Forstwart EFZ: 5,4 Häny Mirco, Forstamt Tschlin, Strada; 5,4 Solèr Manuel, Gemeindebetriebe Bonaduz/Rhätzens, Bonaduz; 5,3 Florinett Christian, Gemeinde Davos, Davos Platz; 5,3 Vital Daniel, Forstamt Sent, Sent.

Fotofachfrau EFZ (Finishing): 5,3 Derungs Daniela, Wuffli Foto Video, Chur.

Gärtnerin (Zierpflanzen): 5,4 Sieber Brigitta, Stella-Flor GmbH, Thusis.

Geomatiker: 5,6 Cramer Tiziano, Lutz, Schmid Ingegner SA, Poschiavo.

Grundbauer: 5,5 Nigg Niklas, Ribbert AG, Grundbautechnik, Maienfeld.

Haustechnikplaner (Sanitär): 5,4 Lempen Daniel,

Gini Planung AG, Lenzerheide/Lai.

Hauswirtschaftspraktikerin EBA: 5,4 Brunner Anja, Rupp-Willi, Landwirtschaftsbetrieb, Grüşch.

Heizungsmonteur: 5,4 Steiner Manuel, Jul. Meisser, Haustechnik AG, Chur.

Hochbauzeichner/-in: 5,5 Krüger Christian, Ruch Hans-Jörg, dipl. Arch. ETH/SIA, St. Moritz; 5,4 Asprien Raphaela, Fulvio Chiavi, Architektur AG, St. Moritz; 5,3 Pedrett Sarah, Giubbini Architekten ETH SIA AG, Chur.

Hotel- und Gastrofachfrau: 5,3 Züst Felicia, Gastgewerbliche Fachschule, Graubünden GFG, Chur.

Hotelfachfrau EFZ: 5,4 Jenal Rafaela, Nuova Chesa Guardalej, Champfèr.

Informatiker EFZ (generalistische Ausrichtung): 5,5 Mangott Fabian, Kantonsspital Graubünden, Chur.

Informatiker EFZ (Schwerpunkt Systemtechnik): 5,3 Lechner Michael, T-Systems Schweiz AG, Chur; 5,3 Mettier Stephan Philipp, Amt für Informatik des Kantons Graubünden, Chur.

Koch/Köchin: 5,8 Vincenz Livio, Hotel Restaurant Postigliun, Andiast; 5,6 Emmenegger Claudia, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,5 Siegrist Charisma Nina, Flims Waldhaus, Mountain Resort AG, Flims Waldhaus; 5,4 Cadusch Ramon, Suvretta House Hotel, St. Moritz; 5,4 Reist Kilian, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,4 Spörri Sharleen, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide/Lai; 5,3 Freudiger Stefanie, Casa Fausta Capaul, Breil/Brigels; 5,3 Meier Marco, Suvretta House Hotel, St. Moritz; 5,3 Steier David, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide/Lai.

Konditor-Confiseur/-in: 5,5 Marugg Curdin, Gyger AG, Café-Confiserie, Thusis; 5,4 Hobi Armanda, F. Hanselmann's Erben AG, Conditorei-Bäckerei, St. Moritz; 5,3 Dora Nina, Merz Fertigungs AG, Chur;

5,3 Hagmann Martina, Merz Fertigungs AG, Chur.

Konstrukteur (Niveau E): 5,4 Kühne Urs, CEDES AG, Landquart; 5,3 Walker Sandro, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,3 Wick Curdin, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Kunststofftechnologin: 5,3 Cantieni Selina, Georg Fischer, Kunststoffarmaturen AG, Seewis-Pardisla.

Landmaschinenmechaniker: 5,3 Brenn Mitgel, Hoffmann & Rüesch, Land- und Kommunaltechnik, Davos Platz.

Lebensmitteltechnologe/-in: 5,8 Thomi Patrick, Heineken Switzerland AG, Chur; 5,3 Bärtsch Katja, Coop LRE OT Support VZ, Chur.

Logistiker EFZ: 5,3 Buol Dario, Josias Gasser, Baumaterialien AG, Chur.

Malerin: 5,3 Gabathuler Sandra, Andreoli & Co, Trimmis.

Maurer (Hochbau): 5,4 Huonder Andreas, STRABAG AG, Disentis/Mustér; 5,4 Visani Josua, Implen Bau AG, Chur; 5,3 Kuhn Daniel, Hew AG Bauunternehmung, Felsberg; 5,3 Salis Giancarlo, Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Pontresina.

Maurer (Tiefbau): 5,3 Wilhelm Marco, Hartmann + Sohn AG, Baugeschäft, Fideris.

Mediamatiker: 5,7 Reichmuth, Pascal, Swisscom AG, Chur; 5,5 Spescha Marco, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Metallbauer: 5,5 Camiu Marco, Ragetti Metallbau AG, Flims Dorf; 5,3 Schatzmann Stefan, Merkle Metallbau AG, Chur.

Multimediaelektroniker: 5,3 Costa Claudio, B + L Pedroni, Impianti elettrici, Vicosoprano.

Orthopädistin (Orthedik): 5,5 Janka Angelika, Spiess + Kühne AG, Orthopädische Werkstatt, Chur.

Polymechaniker (Niveau E): 5,4 Cathomas Simon, login Berufsbildung, Landquart; 5,3 Flüttsch Reto, Eckold AG, Trimmis.

Restaurationsfachfrau EFZ: 5,6 Kindschi Laura, Turmhotel Victoria, Davos Dorf; 5,5 Sgier Tanja, Hotel Central, Obersaxen Meierhof.

Sanitärmonteur: 5,3 Luzi Steivan, F. Duttweiler AG, Spenglerei + Sanitäre Anlagen, Samedan.

Schreiner (Bau/Fenster): 5,6 Ritter Joel, Lötscher & Co. AG, Schiers; 5,3 Gantenbein Jan, Flimser Schreinerei GmbH, Flims Dorf.

Schreinerpraktiker EBA: 5,6 Buchli Samuel, Schwab und Partner AG, Pontresina.

Spengler: 5,3 Livers Pieder, H. Studach's Erben, Chur; 5,3 Schnoz David, Werth AG, Disentis/Mustér.

Strassenbauer: 5,3 Schumacher René, Prader AG, Bauunternehmung, Chur.

Tierpfleger: 5,8 Furter Andrea, Amt für Berufsbildung, Chur.

Zimmermann: 5,3 Tschanner Matthias, Tschanner Holzbau AG, Schiers.



Spitzenresultate bei den diesjährigen Lehrabschluss-Prüfungen

Wenn ein junger Koch absahnt

Einigen fällt das Lernen besonders leicht und andere steuern ein bisschen mehr Lerneinsatz bei. Unsere vier LAP-Superstars scheinen beide Gene in sich zu vereinen. Livio Vincenz aus Andiastr erhält für seinen Abschluss als Koch die diesjährige Bestnote von 5,8.

ml. «Am Schönsten war immer an Silvester zu arbeiten, da alle das gleiche Menü hatten, gut gelaunt waren und um Mitternacht immer mit den Gästen angestossen wurde.» Einen speziellen Grund zum Anstossen

Livio Vincenz, Andiastr – Koch mit der Bestnote 5,8



hat Livio Vincenz, der seine Lehre mit der Traumnote 5,8 im Hotel Restaurant Postigliun in Andiastr abgeschlossen hat, nun mitten im Jahr. An die unregelmässigen Arbeitszeiten hätte man sich anfangs der Lehre erst gewöhnen müssen, meint der frischgebackene Berufsmann. Doch da sein Arbeitsplatz und sein Wohnort identisch waren, habe er sich regelmässig mit Freunden treffen und seinen Hobbys frönen können. Er schliesst nicht aus, irgendwann einmal selber ein Hotel oder ein Restaurant zu führen. Dies aber erst, nachdem er möglichst viel von der Welt gesehen hat. Er möchte andere Länder, deren Sprachen und vor allem deren Küchen kennenlernen. Livio scheint ein junger Mann der Tat: Bereits ist er für einige Monate in Australien unterwegs, bevor dann im März nächsten Jahres mit der Rekrutenschule vorerst wieder der Ernst des Lebens beginnt.

Marco Camiu, Degen – Metallbauer, Note 5,5



Marco Camiu – liebt die Selbständigkeit als Metallbauer

Ebenfalls mit einer Höchstnote von 5,5 schloss Marco Camiu bei Ragettli Metallbau AG in Flims Dorf seine Lehre ab. Er blickt zurück auf eine sehr vielseitige und interessante Ausbildung mit vielen schönen Momenten. «Am liebsten hatte ich es, wenn ich eine Arbeit von Anfang

bis Ende selber ausführen durfte.» Eine Abneigung hat Marco gegen Serienarbeiten. Eine grosse Anzahl gleicher Stücke, das langweilt ihn. Doch solche Arbeiten waren in seinem Lehrbetrieb zum Glück sehr selten.

Dass er der Metallbaubranche treu bleiben will, das steht für den jungen Mann aus Degen fest. Bereits hat der ambitionierte Metallbauer seine Zweitlehre zum Metallbaukonstrukteur in Angriff genommen.

«Einen speziellen Grund zum Anstossen.»





Josua Visani, Molinis – Maurer, Note 5,4

Josua Visani – ein hitziger Maurer

Seine berufliche Vorliebe gilt den vielseitigen Arbeiten mit Natursteinen. «Da ist wirklich alles reine Handarbeit, und man braucht ein sehr gutes Auge, um wirklich eine schöne Mauer zu machen.» Josua Visani hat seine Lehre mit der Topnote 5,4 abgeschlossen. Sein Lehrbetrieb, die Implenja Bau AG in Chur, habe ihn stets unterstützt und gefordert. Er blicke auf drei sehr schöne und vielseitige Lehrjahre zurück, meint der junge Berufsmann.

Weniger Spass gemacht haben ihm die Spitzarbeiten. «Einmal musste ich mit der schweren Spitzmaschine die Stürze direkt ob meinem Kopf herausspitzen. Der Schweiß lief mir vor Hitze nur so runter, und es entwickelte sich soviel Staub, dass dieser hervorragend an meiner Haut hängen blieb und mir die Augen trotz Schutzbrille fast zusammenklebten.»

Über die Zukunft mache er sich noch nicht allzu viele Gedanken. Er sei vorerst froh, die Lehre abgeschlossen zu haben. Auch er möchte gerne die Welt bereisen und sich zu einem späteren Zeitpunkt auf seinem «bodenständigen Beruf» weiterbilden.

Sandra Gabathuler – glückliche Malerin in einer Männerdomäne

«Die körperlich strenge Arbeit war anfänglich eine ziemliche Umstellung von der Schulbank. Doch an den Alltag im Baugewerbe gewöhnte ich mich nach einiger Zeit und nun kann ich gut damit umgehen.» Sandra Gabathuler aus Malans hat ihre Leh-

re bei Andreoli & Co in Trimmis absolviert – und dies mit einer Supernote von 5,3.

Die Freude an ihrem Beruf ist ihr ins Gesicht geschrieben. Sie liebt die abwechslungsreiche und kreative Tätigkeit. «Ich merkte, dass ich das Erlernte immer besser in die

Sandra Gabathuler, Malans – Malerin, 5,3



Tat umsetzen konnte. Es gab mir ein gutes Gefühl, die Herausforderungen zusehends zu meistern und die Erwartungen erfüllen zu können.»

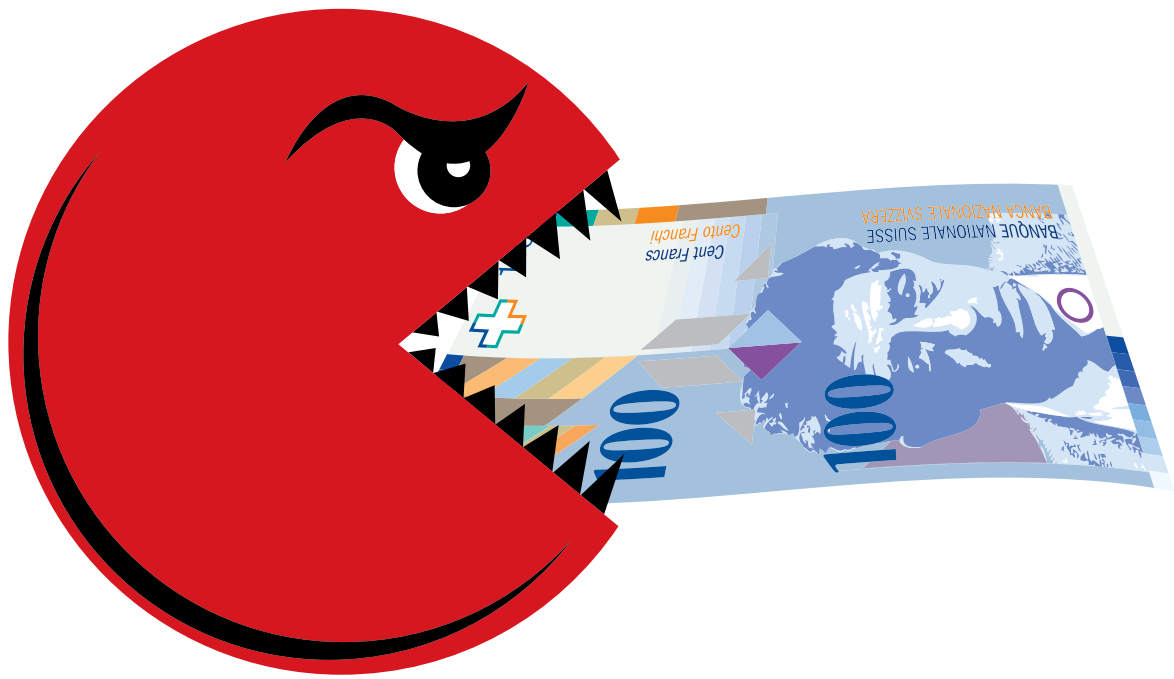
Momentan ist sie einfach nur glücklich, die Lehre erfolgreich abgeschlossen zu haben. Sie ist offen für die Zukunft und neuen Herausforderungen nicht abgeneigt. Insofern

«**Es gab mir ein gutes Gefühl, die Herausforderungen zusehends zu meistern und die Erwartungen erfüllen zu können.**»

wird auch für sie das Thema Weiterbildung früher oder später aktuell werden. Die Meisterprüfung ist ihr grosses Ziel.

Nicht nur diesen vier sympathischen jungen Berufsleuten, sondern allen LAP-Absolventinnen und -Absolventen wünschen wir viel Glück auf ihrem beruflichen und persönlichen Lebensweg!





Höhere Lohnabzüge **stoppen**

26. Sept.
Sichere Arbeitslosen-
versicherung **Ja**

www.sichere-alv.ch

Bündner Komitee «JA zur sicheren ALV», 7425 Masein

bernina-
chur.
ch

Wohn- und
Geschäftshaus

GEWERBEFLÄCHE ZU VERMIETEN

Untere Gasse 4
in Chur

Total 480 m²
an direkter
Passantenlage

Teilflächen möglich

Lagerräume

Tiefgarage und
Aussenparkplätze

Info:
MATA Treuhand AG
Tel. 081 254 14 14
www.bernina-chur.ch



Erstvermietung in Chur

adlatus
Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz

adlatus lädt ein

«Nachfolgeplanung» Herausforderung für jede KMU

Orientierung/Frühstück mit Themen:
menschliche, finanzielle, steuerliche
organisatorische, zeitliche Aspekte.

19. Oktober, 7.15 bis 9.00 Uhr
Golfrestaurant Domat-Ems
viele Parkplätze

Anmeldungen per Mail oder Telefon an:
+41 (0)81 384 70 84 (R. Temperli)
temperli@adlatus.ch
+41 (0)81 353 16 23 (B. Stoll)
be.stoll@bluewin.ch

Die Adlatus der Region Südostschweiz
freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Wir stehen auch für andere Themen zur Verfügung.
Beispiele sind Business Plan, Analysen,
Krisenbewältigung, Beratung, Marketing

CALANDA



COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

CalandaComp ist eines der wachstumsstärksten Computer Fachgeschäfte der Region. In den vergangenen sechs Jahren konnte das Jungunternehmen fünf neue Arbeitsplätze schaffen und betreut einen eindrucksvollen Kundenstamm. Dank individuellen IT Lösungen auf lizenzfreier- und somit kostenloser OpenSource Basis, konzipiert CalandaComp massgeschneiderte Lösungsansätze für KMU's in der Region.



Kurzportrait

- Sechsjährige Firma mit Sitz in Landquart
- Ausgebildetes Informatiker- und IT-Supporter Team
- Kundenstamm mit 600 Privat- und 200 Firmenkunden
- Referenzliste und Projektbeschreibungen auf www.calandacomp.ch

Anlagekonto

bis



der Zins
der bringt's

Rufen Sie an:
0848 133 000

www.wirbank.ch

WIR Bank